

Excellence Plus Waagen

XP Modelle – Teil 3



METTLER TOLEDO

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung zur Justierung und Tests	4
1.1	Wichtige Hinweise	4
1.2	Grundsätze um Einstellungen und Tests vorzunehmen	4
1.3	GWPExcellence™	4
1.4	Der Konfigurationsprozess	5
1.5	Sicherstellung der Dokumentationspflicht	5
2	Zugang zur Justierung und Tests	6
2.1	Übersicht: Einstellungen für Justierungen und Tests	7
3	Einstellungen für Justierungen und Tests	8
3.1	Gewichte	8
3.1.1	Gewichtparameter	8
3.2	Prüfabläufe	9
3.2.1	Parameter eines Prüfablaufes	11
3.2.2	Einstellungen der Parameter "Aktion bei Fehler" = Warnung	13
3.2.3	Die Methode	15
3.2.3.1	Definierung von Gewichten und Toleranzen einer Methode	15
3.2.3.2	EC Methode für Eckenlasttest	17
3.2.3.3	RP1 Methode für Wiederholbarkeitstest	18
3.2.3.4	RPT1 Methode für Wiederholbarkeitstest mit Taragewicht	19
3.2.3.5	SE1 Methode für Empfindlichkeitstest mit einem Prüfgewicht	20
3.2.3.6	SE2 Methode für Empfindlichkeitstest mit zwei Prüfgewichten	21
3.2.3.7	SERVICE Methode für Erinnerung / Vorwarnzeit	22
3.2.3.8	SET1 Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und einem Prüfgewicht	24
3.2.3.9	SET2 Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und zwei Prüfgewichten	25
3.3	Aufgaben	26
3.3.1	Aufgabenstatus	27
3.3.2	Zuweisung eines Prüfablaufes zu einer Aufgabe	27
3.3.3	Startmethode	28
3.3.4	Definierte Tage	29
3.3.5	Definierte Benutzer	30
3.4	ProFACT / int. Just.	31
3.4.1	Erweiterte Optionen	32
3.5	Automatische Justierung mit einem externen Prüfgewicht	33
3.6	Überprüfung der Justierung mit einem externen Prüfgewicht	34
3.7	Prüfhistory	35
3.8	Protokoll – Definition der Justierungs- und Testberichte	36
4	Glossar - GWP-Funktionen	38
5	Index	40

1 Einleitung zur Justierung und Tests

Diese Bedienungsanleitung bezieht sich auf die Konfiguration Ihrer XP Waage, um Justierungen und Tests durchzuführen.



Warnung: Es wird vorausgesetzt, dass Sie bereits die **Bedienungsanleitung – Teil 1 und Teil 2** für die XP Waagen gelesen haben (separates Dokument). **Sie müssen ebenfalls die Sicherheitsvorschriften in Teil 1 gelesen** und die Waage gemäss der Bedienungsanleitung montiert und installiert haben. Die Waage muss nivelliert sein.

1.1 Wichtige Hinweise

In dieser Bedienungsanleitung wird die **Werkseinstellung** in der jeweiligen Auswahl mit dem Symbol (✘), hinter dem Einstellungsnamen gekennzeichnet.

Beispiel: **Standard ✘**



Wenn immer möglich sind die Werkseinstellungen genau angegeben. Um die Einstellungen oder Berichte auszudrucken, muss der Drucker angeschlossen und als Ausgabegerät in den Peripherieeinstellungen aktiviert sein.

1.2 Grundsätze um Einstellungen und Tests vorzunehmen

Waagen spielen eine entscheidende Rolle in Forschung, Entwicklung, Qualitätssicherung und Produktion. Fehler beim Wägen kosten Zeit und Geld und die Nichteinhaltung von rechtlichen Anforderungen können Gesundheitsschädigungen verursachen. Mit der **Good Weighing Practice™** von METTLER TOLEDO ist die Routineprüfung Ihrer Waage effizient, präzise und sicher. Unser **GWPBase™** Service liefert Ihnen zusätzlich ein einzigartiges, personalisiertes Dokument mit präzisen Vorschlägen der Routineprüfung Ihrer Waage gemäss Ihren Wägerisiken:

- Wie die Waage getestet werden soll und wie oft
- Welche Gewichte sollten benutzt werden
- Welche Toleranzen sind angemessen

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.mt.com/GWPBase

GWPExcellence™ wurde speziell entwickelt, um als Teil unserer Waagen Firmware die Routineprüfungen zu vereinfachen. In Kombination mit **GWPBase™** können Sie effizientes Waagen Testen sicherstellen und Ihre Audit-Anforderungen einfacher erfüllen.

1.3 GWPExcellence™

GWPExcellence™ ist eine Sammlung von Sicherheitsfunktionen für XS/XP Waagen. Diese individuell programmierbaren Funktionen verbessern die Messsicherheit und Routineprüfungen Ihrer Waage. Ein Teil dieser Funktionen dient der Routineprüfung mit externen Prüfgewichten. Das heisst: Die Waage unterstützt sie aktiv mit Prüfaufforderungen und geführten Abläufen, welche Sie zuvor definiert haben. Somit werden anstehende Prüfungen nicht vergessen und komplexe Aufgaben, wie eine Wiederholbarkeitsprüfung, können durch jede Person im Labor fehlerfrei ausgeführt werden.

Weitere Funktionen wurden entwickelt, um mit aktiver Anwenderunterstützung Messfehler zu vermeiden und dank interner Sensoren Fehlmessungen zu verhindern. Das sind z.B. Temperatursensoren, welche in der Messzelle mögliche Temperaturveränderungen registrieren und eine interne Justierung auslösen können. Mit Hilfe des internen Gewichts kann der jeweilige Standort der Waage beurteilt werden.

Voraussetzung ist, dass Sie definieren, welche Kriterien eingehalten werden müssen, damit die Waage auch die entsprechende Meldung anzeigen kann oder den gewünschten Arbeitsablauf ausführt. Diese Möglichkeit gibt Ihnen **GWPExcellence™**. Über die Schnittstelle lassen sich die Abläufe via PC-Software bzw. Drucker dokumentieren.

1.4 Der Konfigurationsprozess

Um Ihre Waage auf eine Routineprüfung und Justierung vorzubereiten benötigen sie einen unkomplizierten 3-stufigen Prozess:

1. **Registrierung Ihrer Prüfgewichte:** Die entsprechenden Informationen über jedes Ihrer Prüfgewichte wird in einer Waagen Datenbank gespeichert.
2. **Prüfablauf definieren:** Der Prüfablauf beschreibt die Art des Tests (Methode) und mit welchem Prüfgewicht und Toleranz dieser durchgeführt werden muss.
3. **Ausführung:** Die Aufgabe definiert wann und wie der Prüfablauf gestartet und ausgeführt werden muss.

Kapitel 3 beschreibt alle Einstellungen im Detail.

1.5 Sicherstellung der Dokumentationspflicht

Um die Rückverfolgbarkeit der Justierungen und Tests sicherzustellen, ist es wichtig, die Einstellungen und periodisch die Resultate der Prüfhistorie auszudrucken.

Die Resultate werden in der Prüfhistorie gespeichert bis zu einem Maximum von 120 Einträgen. Wenn dieses Limit erreicht wird, werden die ältesten Resultate überschrieben.

Bei jeder Änderung des Prüfablaufes wird die Versionsnummer erhöht und in der rechten oberen Ecke des Anzeigedisplays angezeigt. Es wird empfohlen, jede neue Version auszudrucken und in einem Ordner abzulegen.

Eine komplette Liste der individuellen Einstellungen kann ausgedruckt werden, durch betätigen der «»-Taste während das entsprechende Menu geöffnet ist.

Um Einstellungen und Berichte ausdrucken zu können, muss der Drucker angeschlossen und in den Peripherie-Einstellungen als Ausgabegerät aktiviert sein.

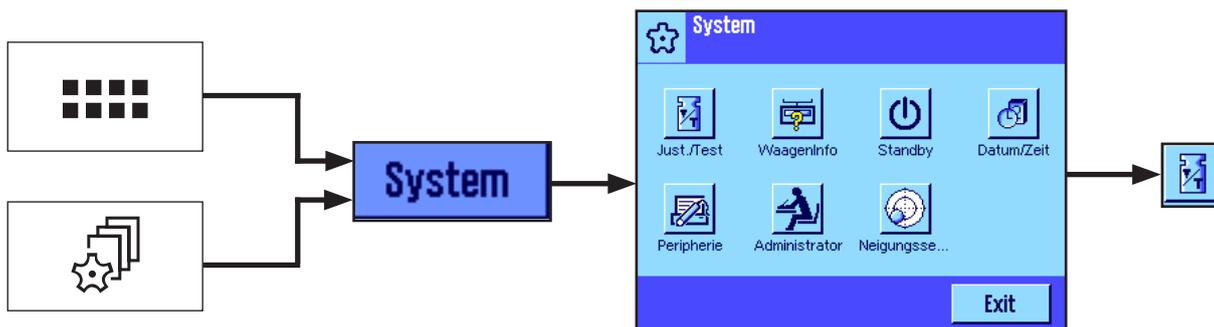
2 Zugang zur Justierung und Tests

Der Zugang zu den Menü-Einstellungen kann entweder über die Applikations-Einstellungen, durch drücken der «⋮»-Taste, oder vom Menü Benutzer-Einstellungen, durch drücken der «⚙️»-Taste und weitere Wahl der "System"-Taste gemacht werden.

Die System-Einstellungen sind durch Icons dargestellt. Die einzelnen Einstellungen können durch Berührung der Icons aufgerufen oder verändert werden.



Die **Systemeinstellungen** wirken sich auf das ganze Waagen-System und demzufolge auf allen Benutzerprofilen und alle Applikationen aus.



Folgende System-Einstellungen sind verfügbar:

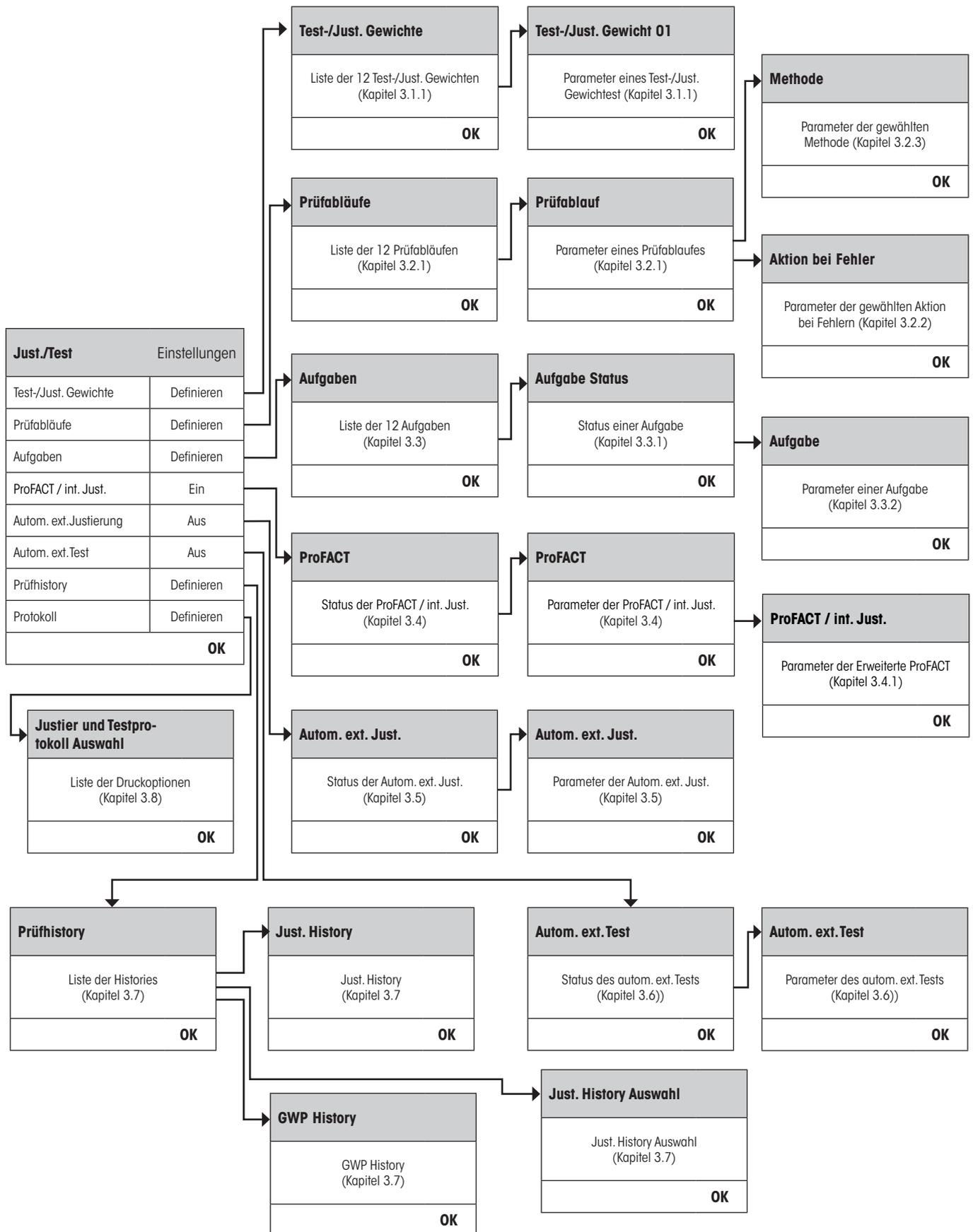
"**Just./Test**": Konfiguration der Parameter für die Justierungen und Tests (siehe Kapitel 3 dieser Bedienungsanleitung).

Detaillierte Hinweise zu den Systemeinstellungen "**WaagenInfo**", "**Standby**", "**Datum/Zeit**", "**Peripherie**", "**Administrator**" und "**Neigungssensor**" finden Sie in der Bedienungsanleitung – Teil 2 für XP Waagen.

Um zu der aktiven Anwendung zurückzukehren, drücken Sie "**Exit**".

Um zu dem Justierungs- und Test-Menü zu gelangen, drücken Sie das **Just./Test**-Icon. Das folgende Kapitel zeigt eine Übersicht von allen verfügbaren Einstellungsmöglichkeiten. Kapitel 3 beschreibt die Einstellungsmöglichkeiten im Detail.

2.1 Übersicht: Einstellungen für Justierungen und Tests

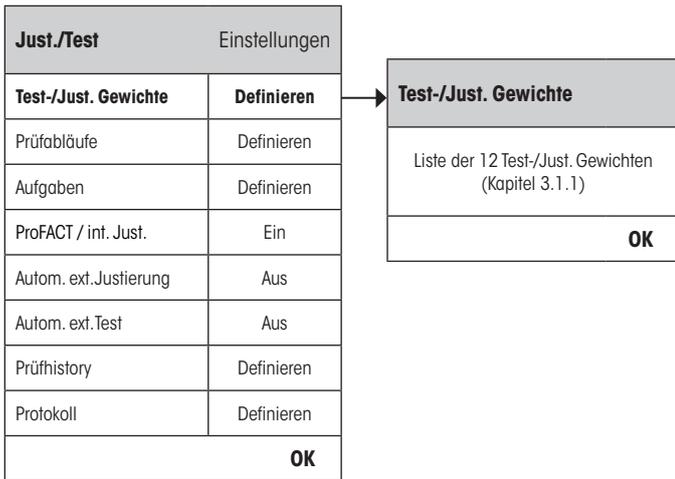


3 Einstellungen für Justierungen und Tests

Dieses Kapitel beschreibt alle Menüoptionen und Parameter in Bezug auf die Justierung und das Testen Ihrer Waage.

3.1 Gewichte

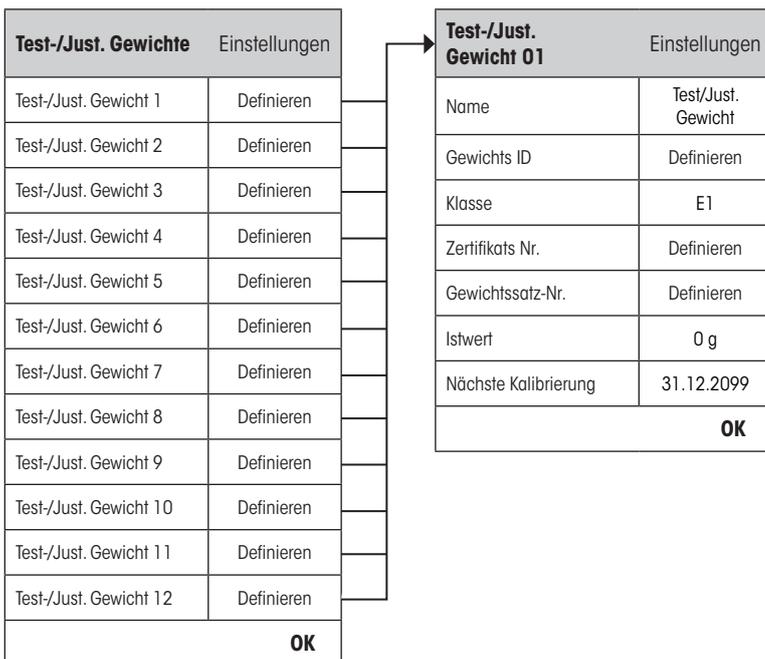
Im Menü "Test-/Just. Gewichte" finden Sie die Gewichtliste. Bis zu 12 externe Prüfgewichte können konfiguriert werden. Diese Prüfgewichte werden benutzt, um die externen Tests und Justierungen auszuführen. Wählen Sie ein nicht definiertes Gewicht oder den Namen des Gewichtes, dessen Parameter Sie aktualisieren möchten. In den Prüfabläufen stehen Ihnen die definierten Gewichte wieder zur Auswahl.



Während dem die Gewichtliste angezeigt wird können Sie mit der Taste «» die komplette Liste der 12 Prüfgewichte ausdrucken.

3.1.1 Gewichtsparameter

Nach Auswahl eines Gewichtes können folgende Parameter konfiguriert werden.

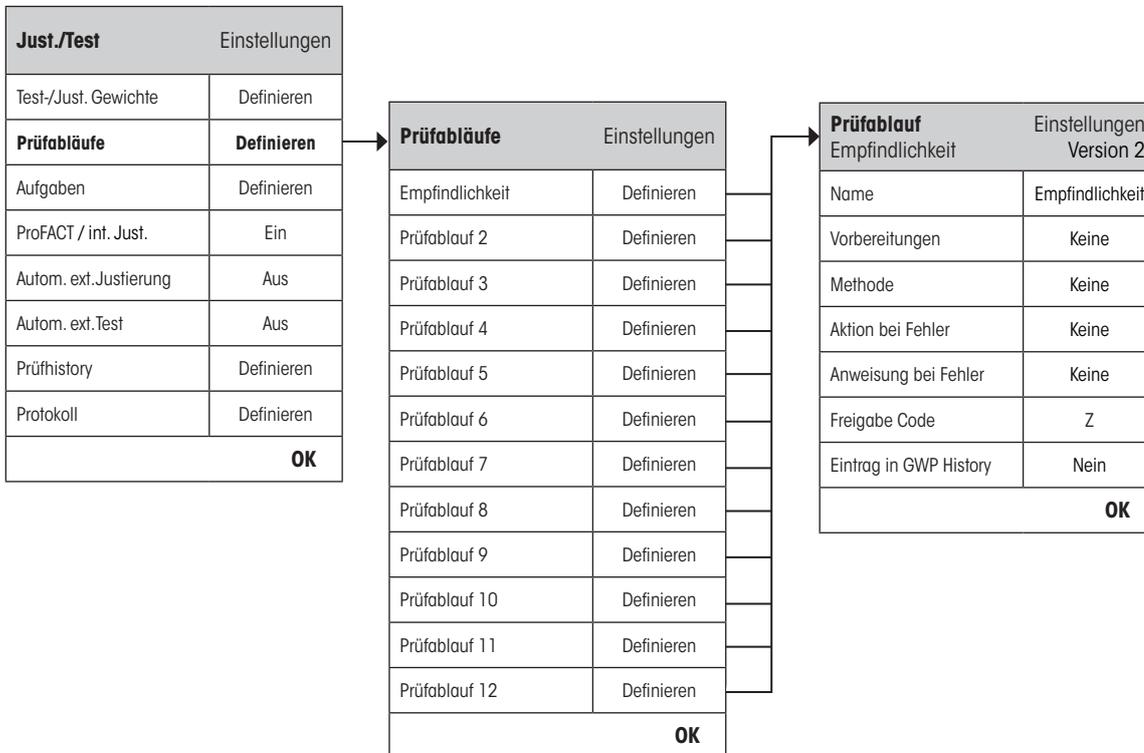


"Name":	Gewichtsname kann frei definiert werden und soll gut verständlich sein, als Alternative zu den Gewichts ID's und Zertifikats-Nr. (z.B. 20g QK).
	Max. 20 Zeichen! Der Name sollte einfach und einzigartig sein.
"Gewichts ID":	Die Gewichts ID ist auf dem Waagen-Zertifikat aufgeführt. Die ID kann aber auch Ihre firmenspezifische Identifikations- oder Prüfmittelnummer enthalten.
	Max. 20 Zeichen!
"Klasse":	Die folgenden vordefinierten Klassen sind zur Auswahl verfügbar: E1, E2, F1, F2, M1, M2, M3, ASTM1, ASTM2, ASTM3, ASTM4, ASTM5, ASTM6, ASTM7, Eigene. "Eigene" kann gewählt werden, wenn keine der anderen Klassen anwendbar ist.
"Zertifikats Nr.":	Zertifikatsnummer des angewendeten, externen Prüfgewichtes.
	Max. 20 Zeichen!
"Gewichtssatz Nr.":	Identifikationsnummer des Gewichtssatzes (wenn das Prüfgewicht zu einem Gewichtssatz gehört).
	Max. 20 Zeichen!
"Istwert":	Gewichtswert aus dem Gewichts-Zertifikat. Unabhängig vom Waagen Modell sollte der vollständige Wert übernommen werden, ohne Rücksicht auf die Dezimalstellen der Waage (z.B. 20.00124 g).
	Methoden benutzen den Istwert, dieser wird auf die maximalen dezimalen Stellen der Waage gerundet und für die Berechnung benutzt.
"Nächste Kalibrierung":	Eingabe des Datums der nächsten Gewichts-Kalibrierung. Ist keine Gewichts-Kalibrierung geplant, sollte der Standartwert (31.12.2099) beibehalten werden.
	

3.2 Prüfabläufe

Prüfabläufe definieren, welcher Test mit welchem Prüfgewicht(en) ausgeführt werden muss. Der Benutzer wird mit klaren Anweisungen auf dem Display durch den Test geführt. Der Test sollte gemäss den GWP® oder anderen QM-Systemen ausgeführt werden. Bei der Konfiguration des Prüfablaufes definieren Sie auch das Verhalten der Waage, wenn der Test nicht bestanden wird (siehe Kapitel 3.2.1).

Im nachfolgenden Beispiel hat der Prüfablauf 1 den Namen **Empfindlichkeit**. Der Rest der Prüfabläufe ist nicht definiert.



Wenn **„Prüfabläufe“** gewählt wird, erscheint eine Liste der Prüfabläufe. Bis zu 12 Prüfabläufe können definiert werden. Wählen Sie einen undefinierten Prüfablauf, welcher konfiguriert werden soll, oder den Namen eines Prüfablaufes, deren Parameter Sie anpassen oder überschreiben möchten.

Prüfabläufe	Einstellungen
Empfindlichkeit	Definieren
Prüfablauf 2	Definieren
Prüfablauf 3	Definieren
Prüfablauf 4	Definieren
Prüfablauf 5	Definieren
Prüfablauf 6	Definieren
Prüfablauf 7	Definieren
Prüfablauf 8	Definieren
Prüfablauf 9	Definieren
Prüfablauf 10	Definieren
Prüfablauf 11	Definieren
Prüfablauf 12	Definieren
OK	



Während dem die Prüfablaufsliste angezeigt wird können Sie mit der Taste «» alle Parameter der 12 Prüfabläufe ausdrucken.

3.2.1 Parameter eines Prüfablaufes

Bei Auswahl eines Prüfablaufes können die nachfolgenden Parameter konfiguriert werden. Die benötigten Prüfgewichte für den Test müssen bereits im **Test-/Just. Gewichte**-Menü definiert sein.

Prüfablauf	Einstellungen
Empfindlichkeit	Version 2
Name	Empfindlichkeit
Vorbereitungen	Keine
Methode	Keine
Aktion bei Fehler	Keine
Anweisung bei Fehler	Keine
Freigabe Code	Z
Eintrag in GWP History	Nein
OK	



Anmerkung: Der Prüfablauf wird durch drücken von "OK" im Prüfablauf-Menü gespeichert.



Anmerkung: Bei jeder Speicherung des Prüfablaufes wird die Versionsnummer um 1 erhöht. Die Versionsnummer wird in der rechten oberen Ecke des Displays angezeigt, wenn der Prüfablauf geöffnet ist.



Anmerkung: Die SERVICE Methode benötigt keine Prüfgewichte.

„Name“:

Der Prüfablaufname kann frei gewählt werden und soll gut verständlich sein, um eine klare Identifikation und leichte Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.



Max. 20 Zeichen!

"Vorbereitungen":

Zwei Einstellungen sind wählbar:

"Keine" ✘: Es wird keine Vorbereitungsanweisung in Ihrem Prüfablauf erscheinen. Dies wird normalerweise benutzt für Prüfabläufe, welche keine Mitwirkung seitens des Benutzers benötigen, z.B. Prüfabläufe mit der SERVICE Methode. Für alle anderen Methoden wird die Wahl **"Standard"** empfohlen.

"Standard": Die folgende Vorbereitungsanweisung wird in Ihrem Prüfablauf erscheinen. Diese entspricht dem typischen SOP Standard. Der Benutzer muss die Anweisungen ausführen und mit **"OK"** bestätigen, bevor der Rest des Prüfablaufes fortgesetzt werden kann:

Der Prüfablauf "Name" wurde gestartet.

Bitte befolgen Sie folgende Anweisungen:

- 1. Reinigen Sie die Waagschale.**
- 2. Nivellieren Sie die Waage.**
- 3. Schalten Sie allfg. den Drucker ein.**
- 4. Legen Sie die Prüfgewichte bereit.**
- 5. Legen Sie die Gewichtspinzette/Gabel bereit.**

Wurden alle Anweisungen befolgt, bestätigen Sie dies mit "OK" und folgen den weiteren Anweisungen des Prüfablaufes.

"Methode":

Die Methode definiert welcher Test durchgeführt wird. Wählen Sie aus einer Liste von sechs verschiedenen Methoden. Bei der Wahl der Methode ist es nötig, die Prüfgewichte und Toleranzen zu definieren, welche für diesen Test benutzt werden. Dies wird später im Kapitel 3.2.3 beschrieben.

Werkseinstellung: Keine

"Aktion bei Fehler":

Definiert wie die Waage reagieren soll, wenn der Test fehlschlägt oder abgebrochen wird. Zur Auswahl stehen 3 Verhalten:

"Keine" ✘: Der Benutzer kann normal weiterarbeiten.

"Warnung": Der Benutzer kann normal weiterarbeiten, erhält aber wiederkehrend Warnungen, dass der Prüfablauf fehlgeschlagen ist und wird aufgefordert den Prüfablauf erneut zu starten. Ist eine vordefinierte Anzahl von Warnungen erreicht und der letzte Neustart des Prüfablaufes fehlgeschlagen, wird der fehlgeschlagene Prüfablauf die Waage blockieren.



Hinweis: Die Einstellungen von Warnung werden im Kapitel 3.2.2 beschrieben.

"Versuche":

Definiert wie oft ein Test ausgeführt werden darf bis er bestanden haben muss. Wenn die Anzahl Versuche erreicht und der Test nicht erfolgreich war, wird die Waage blockiert.

Im Gegensatz zur **Warnung**, ist es nicht möglich zwischen den Versuchen mit der Waage weiter zu arbeiten, sondern erst wenn der Test bestanden wurde.

Zur Auswahl stehen **1 ✘**, **2** oder **3** Versuche und **Bis bestanden**. **Bis bestanden** erlaubt unlimitierte Anzahl von Versuchen.



Hinweis: Wenn GWP History aktiviert ist, wird nur das letzte Resultat und die Anzahl Versuche gespeichert.

"Anweisung bei Fehler":

Definiert die Anweisung für den Benutzer, welche angezeigt wird wenn der Test nicht erfolgreich war. Diese Einstellung ist unabhängig vom Parameter **"Aktion bei Fehler"** und erscheint jedesmal wenn ein Prüfablauf fehlschlägt.

Zwei Einstellungen stehen zur Auswahl:

"Keine" X: **Der Prüfablauf "Name" ist fehlgeschlagen.**

"Standard": **Der Prüfablauf "Name" ist fehlgeschlagen.**

Die Waage ist ausserhalb Ihrer vorgegebenen Toleranzen.

Bitte kontaktieren Sie die verantwortliche Person in Ihrer Firma oder den METTLER TOLEDO-Service.

"Freigabe Code":

Wenn das System blockiert wurde, weil ein Prüfablauf fehlgeschlagen ist (entsprechend zu den "Aktion bei Fehler" Einstellungen), kann es mit der Prüfablauf **"Freigabe Code"** entsperrt werden.



Hinweis: Wenn **"Aktion bei Fehler" = Keine** gewählt wird, wird der fehlgeschlagene Prüfablauf **die Waage nie sperren**.

Werkseinstellung: Z

"Eintrag in GWP History":

Definiert ob das Testresultat in der GWP History gespeichert werden soll:

"Ja": Resultat des Prüfablaufes wird gespeichert.

"Nein" X: Resultat des Prüfablaufes wird NICHT gespeichert.



Hinweis: Die GWP History kann bis zu 120 Testresultate speichern. Aufgrund dieser Limitation finden Sie es eventuell nicht nötig, Resultate von Prüfabläufen zu speichern, welche **keine** Qualitäts Referenzen besitzen, wie z.B. bei Prüfabläufen mit der SERVICE Methode.

Hinweis: Wenn die GWP History 120 Einträge überschritten hat, wird das älteste Resultat mit dem Neuen überschrieben.

Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der -Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.



Für die einfache Rückführbarkeit und zur Erfüllung der Dokumentationspflicht wird empfohlen, die Einstellungen des **Prüfablaufes nach jeder Änderung auszudrucken** - die Versionsnummer des Prüfablaufes erscheint auf dem Ausdruck und auf den Prüfprotokollen.

3.2.2 Einstellungen der Parameter "Aktion bei Fehler" = Warnung

Aktion bei Fehler		Einstellungen	
Empfindlichkeit		Version 2	
<input type="radio"/>	Keine		
<input checked="" type="radio"/>	Warnung	Definieren	
<input type="radio"/>	Versuche	1	
OK			

Warnung		Einstellungen	
Empfindlichkeit		Version 2	
Warndialog		Standard	
Zeitintervall		1 h	
Max. Anzahl Warnungen		1	
Aktion bei Fehler		Keine	
OK			

"Warndialog":

Definiert den Warndialog für den Benutzer, dieser erscheint nachdem der Prüfablauf fehlgeschlagen ist in regelmässigen Abständen. Das Dialogfenster mit dem Warndialog enthält ebenfalls einen Start-Knopf um den Prüfablauf erneut zu starten:

"Standard" X: **Der Prüfablauf "Name" ist fehlgeschlagen. Bitte starten Sie den Prüfablauf erneut.**

„Erweitert“: **Der Prüfablauf „Name“ ist fehlgeschlagen. Bitte befolgen Sie folgende Schritte:**

1. **Überprüfen Sie die Wägeparameter.**
2. **Starten Sie den Prüfablauf erneut via Funktionstaste oder direkt über den Startknopf.**



Hinweis: Um den Prüfablauf mittels der Funktionstaste zu starten, muss die Prüfablauf-Funktionstaste aktiviert sein.

Hinweis: Sollte der „Start“-Knopf deaktiviert (grau) sein, hat der derzeitige Benutzer nicht das Recht den Prüfablauf zu starten.

„Zeitintervall“: Definiert die Zeitspanne (in Stunden) bis die Warnung erneut erscheinen soll.

Zeitspanne: 1 bis 1000 Stunden können definiert werden.

Werkseinstellung: 1

„Max. Anzahl Warnungen“: Definiert die maximal erlaubte Anzahl von Warnungen für diesen Prüfablauf.

Ist die maximale Anzahl erreicht und der Prüfablauf konnte nicht erfolgreich ausgeführt werden, wird die Waage blockiert.

Gültige Eingaben: 1 bis 1000.

Werkseinstellung: 1

„Aktion bei Fehler“: Ermöglicht zu definieren wie sich eine Testsequenz (die sich bereits im Warnmodus befindet) verhalten soll, wenn diese während dem Methodenablauf erneut fehlschlägt oder abgebrochen wird.

„Keine“ ✘: Die Testsequenz wird abgebrochen und wird nach Ablauf des nächsten Warnintervall erneut gestartet. Siehe hierzu **Max. Anzahl Warnungen**.

„Versuche“: Im Gegensatz zu „Keine“ kehrt die Waage nicht in den Warnmodus zurück. Die Testsequenz muss innerhalb der hier definierten Versuchen bestanden werden oder sie blockiert die Waage.

Die hier zur Auswahl stehenden Einstellungen entsprechen den im Kapitel 3.2.1 beschriebenen **Versuche**-Einstellungen.



Wenn der Prüfablauf erfolgreich ausgeführt wurde, dann erscheinen keine Warndialoge mehr. Blockiert ein entsprechender Prüfablauf die Waage, wird dessen Warnmodus bei der Freigabe wieder aufgehoben, daher erscheinen keine weiteren Warnmeldungen mehr.

3.2.3 Die Methode

Eine Methode beschreibt die Art des auszuführenden Tests und formuliert die Kernaufgabe eines Prüfablaufes. Die zu verwendenden Prüfgewichte und die entsprechenden Toleranzen müssen als Teil der Methode definiert werden. Es stehen 8 verschiedene Methoden zur Verfügung:

Methode		Einstellungen
Empfindlichkeit		Version 2
<input checked="" type="radio"/>	Keine	
<input type="radio"/>	EC	Definieren
<input type="radio"/>	RP1	Definieren
<input type="radio"/>	RPT1	Definieren
<input type="radio"/>	SE1	Definieren
<input type="radio"/>	SE2	Definieren
<input type="radio"/>	SERVICE	Definieren
<input type="radio"/>	SET1	Definieren
<input type="radio"/>	SET2	Definieren
		OK

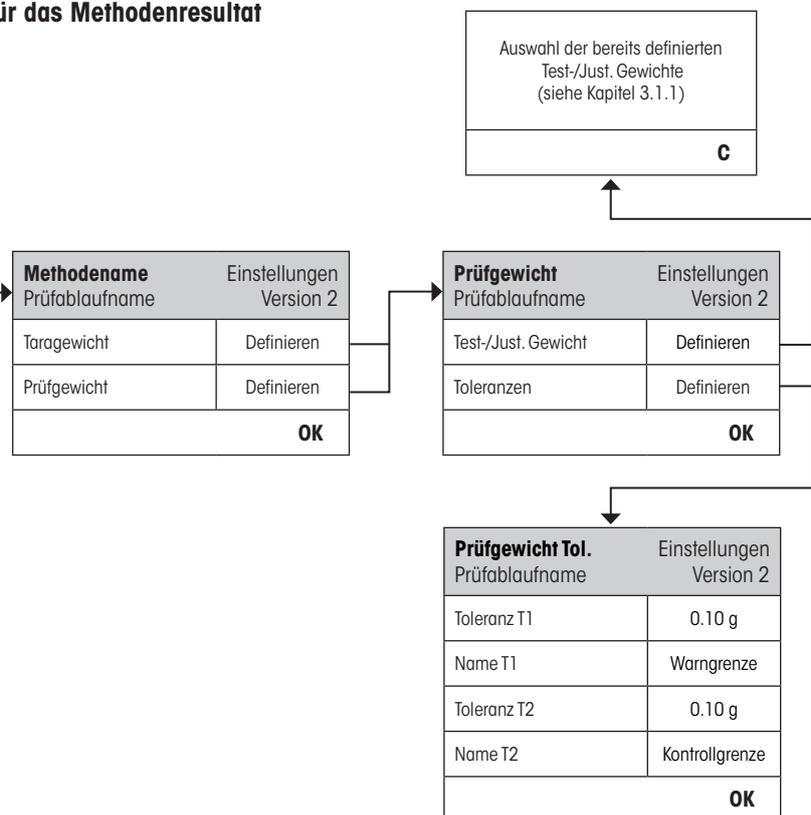
- "Keine" **X**: Es wurde noch keine Methode ausgewählt
- "EC": Methode für Eckenlasttest (Kapitel 3.2.3.2)
- "RP1": Methode für Wiederholbarkeitstest (Kapitel 3.2.3.3)
- "RPT1": Methode für Wiederholbarkeitstest mit Taragewicht (Kapitel 3.2.3.4)
- "SE1": Methode für Empfindlichkeitstest mit einem Prüfgewicht (Kapitel 3.2.3.5)
- "SE2": Methode für Empfindlichkeitstest mit zwei Prüfgewichten (Kapitel 3.2.3.6)
- "SERVICE": Service-Methode (Kapitel 3.2.3.7)
- "SET1": Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und einem Prüfgewicht (Kapitel 3.2.3.8)
- "SET2": Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und zwei Prüfgewichten (Kapitel 3.2.3.9)

3.2.3.1 Definierung von Gewichten und Toleranzen einer Methode

Die Methoden **EC, RP1, RPT1, SE1, SE2, SET1** und **SET2** erfordern die Definition eines oder mehrerer Prüfgewichte und die entsprechenden Toleranzen. Das Vorgehen ist wie folgt:

1. Wählen Sie das Prüfgewicht für den Test
2. Definieren Sie die Testtoleranzen für das Prüfgewicht
3. Definieren Sie die Resultattoleranzen für das Methodenresultat

Methode		Einstellungen
Empfindlichkeit		Version 2
<input type="radio"/>	Keine	
<input checked="" type="radio"/>	EC	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	RP1	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	RPT1	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	SE1	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	SE2	Definieren
<input type="radio"/>	SERVICE	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	SET1	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	SET2	Definieren
		OK





Warnung: Es ist wichtig zwischen den Testtoleranzen der individuellen Gewichtsmessungen während des Prüfablaufes und den Resultattoleranzen (Methodentoleranzen) für das Endresultat zu unterscheiden (Methoden EC, RP1 und RPT1).

1. Auswahl der Prüfgewichte für den Test

Durch drücken von "Prüfgewicht" oder "Taragewicht" kann das gewünschte Prüfgewicht aus einer Liste der vorab definierten Prüfgewichten ausgewählt werden. Für das Taragewicht wählen Sie das entsprechende Prüfgewicht, welches dem Gewicht des Tarabehälters entspricht.

2. Definition der Testtoleranzen

Jedes Prüfgewicht hat zwei zugehörige Toleranzen (T1 und T2), welche während eines Prüfablaufes angewendet werden:

"Toleranz T1":

Die Toleranz T1 wird als Warnung für den Benutzer verwendet und sollte kleiner sein als T2. Wird diese Toleranz überschritten, wird eine Warnung generiert, der Benutzer kann jedoch den Prüfablauf beenden. Eine Aufzeichnung dieser Warnung wird in der Prüfhistory gespeichert und im Bericht ausgedruckt. Möchten Sie keine T1 als Teil des Prüfablaufes definieren, kann sie durch setzen auf 100 % deaktiviert werden.

"Name der Toleranz 1":

Der Name von T1 kann frei gewählt werden. **Max. 20 Zeichen!**

Werkseinstellung: Name = "Warngrenze"

"Toleranz T2":

Sollte die Toleranz T2 erreicht werden, wird der Prüfablauf abgebrochen. Dem Benutzer wird in einer Nachricht mitgeteilt, dass der Test fehlgeschlagen ist. Der Fehler wird in der Prüfhistory gespeichert und im Protokoll ausgedruckt. Möchten Sie keine T2 als Teil des Prüfablaufes definieren, kann sie durch setzen auf 100 % deaktiviert werden.

"Name der Toleranz 2":

Der Name von T2 kann frei gewählt werden. **Max 20 Zeichen!**

Werkseinstellung: Name = "Kontrollgrenze"



Hinweis: Der kleinste mögliche Wert für die Toleranzen T1 und T2 ist abhängig vom Waagenmodell und beträgt ein Digit.

3. Definition der Resultat-Toleranzen (auch Methodentoleranzen)

Für die Methoden **EC**, **RP1** und **RPT1** werden zwei weitere Toleranzen auf das Resultat des Prüfablaufes angewendet. Diese zwei Toleranzen werden gleich definiert und angewandt, wie die oben beschriebenen Testtoleranzen.



Hinweis: Wird eine Methode angewendet, welche ein Endresultat berechnet, ist es ratsam die Prüf- und Taragewicht Toleranzen auszuschalten, damit der komplette Prüfablauf durchgeführt und die Resultattoleranz (Methodentoleranz) T2 angewendet wird.

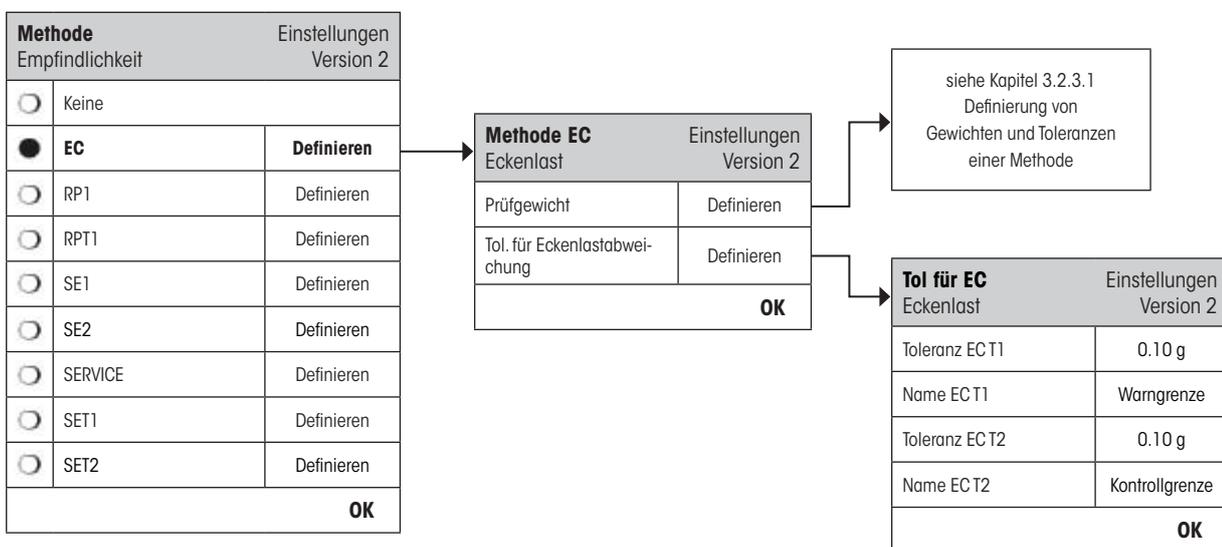
Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «☰»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.2 EC Methode für Eckenlasttest

Das Ziel der EC Methode (Eckenlasttest) ist sicherzustellen, dass jede Eckenlastabweichung innerhalb der nötigen Toleranzen der Benutzer-SOP ist. Das Resultat entspricht dem grössten Betrag der 4 bestimmten Eckenlastabweichungen (4-7).

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Testgewicht auflegen (in der Mitte)
3. Tarieren
4. Testgewicht auflegen (vorne links)
5. Testgewicht auflegen (hinten links)
6. Testgewicht auflegen (hinten rechts)
7. Testgewicht auflegen (vorne rechts)
8. Alle Gewichte entfernen
9. Nullen



„Prüfgewicht“:



Hier kann ein zuvor definiertes Prüfgewicht ausgewählt und die dazu gehörigen Testtoleranzen definiert werden (siehe Kapitel 3.2.3.1).

Hinweis: Die Toleranzen T1 und T2 gelten für die individuelle Gewichtsmessung und nicht für die Eckenlastberechnung.

Hinweis: Sollte der Eckenlasttest auch im Fehlerfall komplett ausgeführt werden, sollte T2 auf 100 % gesetzt werden.

„Tol. für Eckenlastabweichung“:

Die EC Methode verwendet zwei Resultattoleranzen (Methodentoleranzen), **EC T1** und **EC T2**, welche auf das Resultat des Prüfablaufes angewendet werden, sie funktionieren ähnlich wie T1 und T2 (siehe Kapitel 3.2.3.1). Sollte die Toleranz EC T1 überschritten werden, wird der Eckenlasttest mit einer Warnung bestanden. Sollte die Toleranz EC T2 überschritten werden, schlägt der Eckenlasttest fehl.

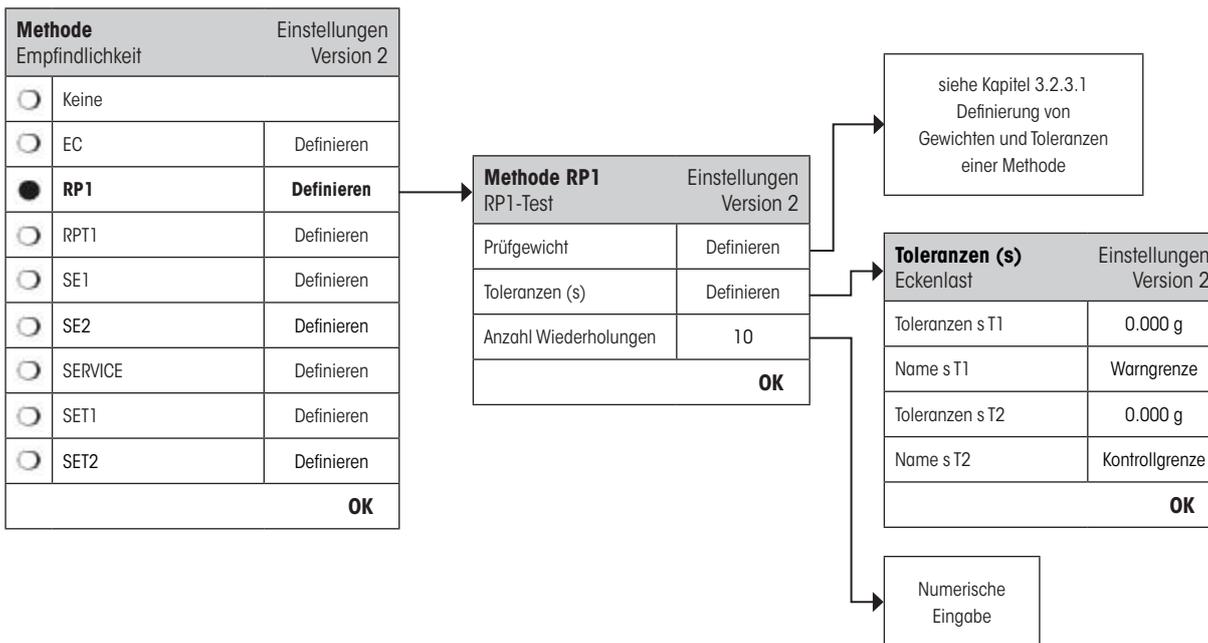
Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «☰»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.3 RP1 Methode für Wiederholbarkeitstest

Die RP1 Methode berechnet den Mittelwert und die Standardabweichung (Symbol **s**) einer Messserie, mit einem einzelnen Prüfgewicht, um so die Wiederholbarkeit der Waage zu bestimmen.

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Testgewicht auflegen
3. Testgewicht entfernen
4. Schritte 2 und 3 wiederholen
5. Alle Gewichte entfernen
6. Nullen



„Prüfgewicht“:

Hier kann ein zuvor definiertes Prüfgewicht ausgewählt und die dazu gehörigen Testtoleranzen definiert werden (siehe Kapitel 3.2.3.1).



Hinweis: Die Testtoleranzen des Prüfgewichts sind für alle individuellen Gewichtswerte gültig, werden jedoch nicht für die Standardabweichung angewendet, da diese berechnet wird.

Hinweis: Wenn der Wiederholbarkeitstest auch im Fehlerfall komplett ausgeführt werden soll, sollten die Toleranzen des Prüfgewichts auf 100 % gesetzt werden.

„Toleranzen s“:

Die RP1 Methode verwendet zwei Resultattoleranzen (Methodentoleranzen), **s T1** und **s T2**, welche auf die berechnete Standardabweichung des Prüfablaufes angewendet werden. Sie funktionieren in der gleichen Weise wie T1 und T2 (siehe Kapitel 3.2.3.1). Sollte die Toleranz sT1 überschritten werden, wird der Wiederholbarkeitstest mit einer Warnung bestanden. Sollte die Toleranz s T2 überschritten werden, wird der Wiederholbarkeitstest fehlschlagen.

„Anzahl Wiederholungen“:

Anzahl Gewichtsmessungen der Serien:

Gültige Eingaben: 2 - 15

Werkseinstellung: 10

Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.4 RPT1 Methode für Wiederholbarkeitstest mit Taragewicht

Die RPT1 Methode berechnet den Mittelwert und die Standardabweichung (Symbol **s**) einer Messserie, mit zwei Prüfgewichten, um die Wiederholbarkeit zu bestimmen. Im Gegensatz zur RP1 Methode wird ein zweites Prüfgewicht benutzt, um die Benutzung eines Tarabehälters zu simulieren.

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Taragewicht auflegen
3. Tarieren
4. Testgewicht auflegen
5. Testgewicht entfernen
6. Schritte 4 und 5 wiederholen
7. Alle Gewichte entfernen
8. Nullen

Methode		Einstellungen
Empfindlichkeit		Version 2
<input type="radio"/>	Keine	
<input type="radio"/>	EC	Definieren
<input type="radio"/>	RP1	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	RPT1	Definieren
<input type="radio"/>	SE1	Definieren
<input type="radio"/>	SE2	Definieren
<input type="radio"/>	SERVICE	Definieren
<input type="radio"/>	SET1	Definieren
<input type="radio"/>	SET2	Definieren
OK		

Methode RPT1		Einstellungen
RPT1-Test		Version 2
Taragewicht		Definieren
Prüfgewicht		Definieren
Toleranzen (s)		Definieren
Anzahl Wiederholungen	10	
OK		

Die Prozedur zur Definierung eines Taragewichts ist gleich wie die Definition eines Prüfgewichts (siehe Kapitel 3.2.3.1 Definierung von Gewichten und Toleranzen einer Methode)

siehe Kapitel 3.2.3.1 Definierung von Gewichten und Toleranzen einer Methode

Toleranzen (s)		Einstellungen
RPT1-Test		Version 2
Toleranz s T1	0.000 g	
Name s T1	Warngrenze	
Toleranz s T2	0.000 g	
Name s T2	Kontrollgrenze	
OK		

Numerische Eingabe

“Taragewicht”:

Wählen Sie das Prüfgewicht, welches dem des Tarabehälters entspricht, aus der Liste der vorab konfigurierten Prüfgewichte und definieren Sie die zugehörigen Gewichtstoleranzen (siehe Kapitel 3.2.3.1).



Hinweis: Es wird empfohlen die Toleranzen des Taragewichts auf 100 % zu setzen.

“Prüfgewicht”:

Hier kann ein zuvor definiertes Prüfgewicht ausgewählt und die dazu gehörigen Testtoleranzen definiert werden (siehe Kapitel 3.2.3.1).



Hinweis Die Testtoleranzen des Prüfgewichts werden bei jedem Einzelwert angewendet, jedoch nicht bei der Standardabweichung.

Hinweis: Wenn der Wiederholbarkeitstest auch im Fehlerfall komplett ausgeführt werden soll, sollten die Toleranzen des Prüfgewichts auf 100 % gesetzt werden.

“Toleranzen s”: Die RPT1 Methode verwendet zwei Resultattoleranzen (Methodentoleranzen), **sT1** und **sT2**, welche auf die berechnete Standardabweichung des Prüfablaufes angewendet werden. Sie funktionieren in der gleichen Weise wie T1 und T2 (siehe Kapitel 3.2.3.1). Sollte die Toleranz sT1 überschritten werden, wird der Wiederholbarkeitstest mit einer Warnung bestanden. Sollte die Toleranz sT2 überschritten werden, schlägt der Wiederholbarkeitstest fehl.

“Anzahl Wiederholungen”: Anzahl der Gewichtsmessungen der Serien festlegen.
Gültige Eingaben: 2 - 15
Werkseinstellung: 10

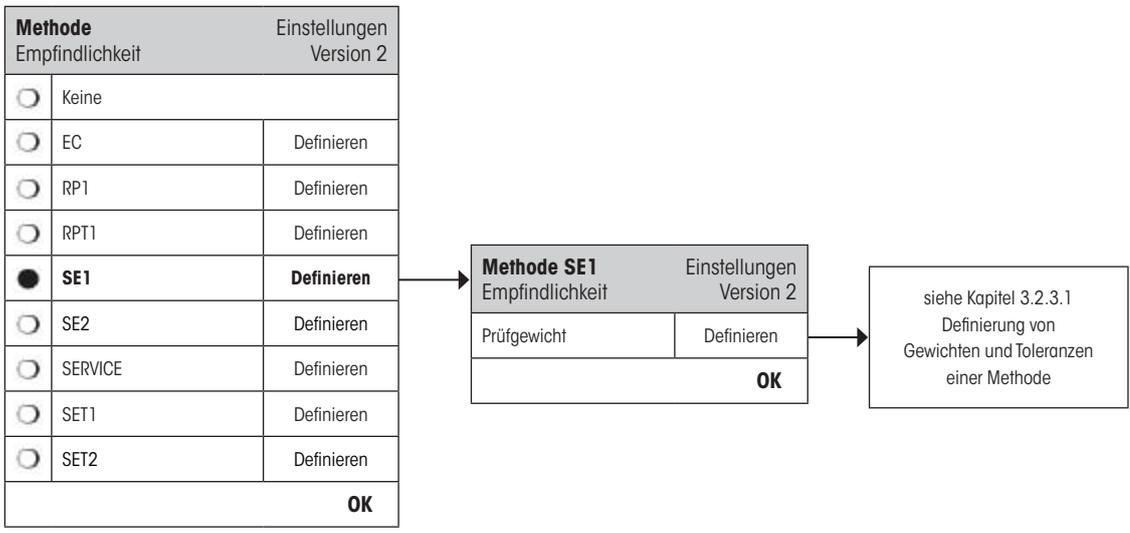
Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «☰»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.5 SE1 Methode für Empfindlichkeitstest mit einem Prüfgewicht

Die SE1 Methode testet die Empfindlichkeit der Waage mit einem Prüfgewicht.

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Testgewicht auflegen
3. Alle Gewichte entfernen
4. Nullen



“Prüfgewicht”: Hier kann ein zuvor definiertes Prüfgewicht ausgewählt und die dazu gehörigen Testtoleranzen definiert werden (siehe Kapitel 3.2.3.1).



Hinweis: Bei dieser Methode wird die Testtoleranz auf den Empfindlichkeitstest angewendet.

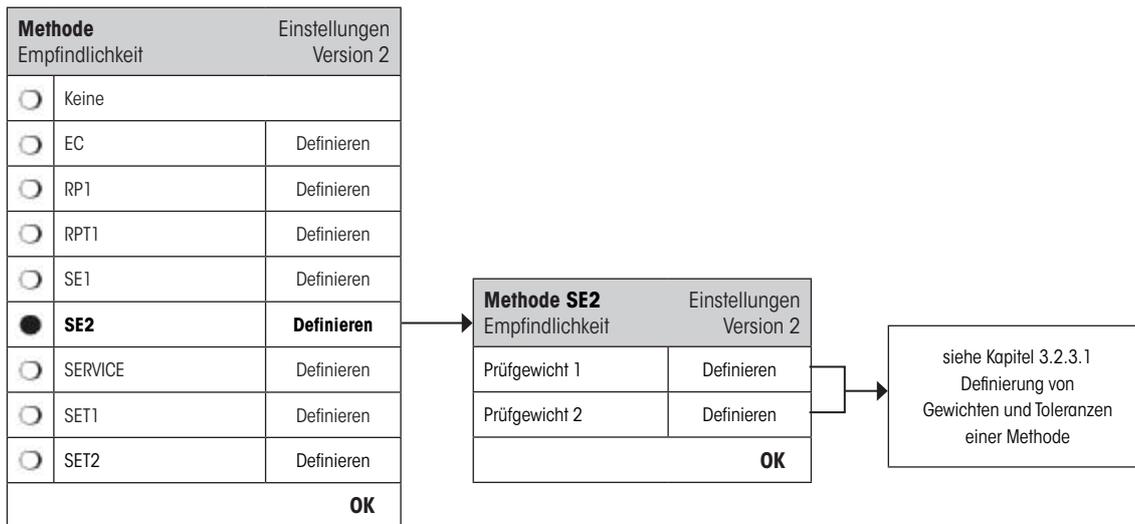
Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «☰»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.6 SE2 Methode für Empfindlichkeitstest mit zwei Prüfgewichten

Im Unterschied zur SE1-Methode, prüft die Methode SE2 die Empfindlichkeit der Waage mittels zweier Prüfgewichten.

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Testgewicht 1 auflegen
3. Testgewicht 1 entfernen
4. Nullen
5. Testgewicht 2 auflegen
6. Alle Gewichte entfernen
7. Nullen



„Prüfgewicht 1“:



Das erste zu benutzende Prüfgewicht ist aus der Liste der vorgängig konfigurierten auszuwählen und die Toleranzen gemäss Kapitel 3.2.3.1 zu definieren.

Hinweis: Bei dieser Methode beziehen sich die Toleranzen auf den Empfindlichkeitstest.

„Prüfgewicht 2“:



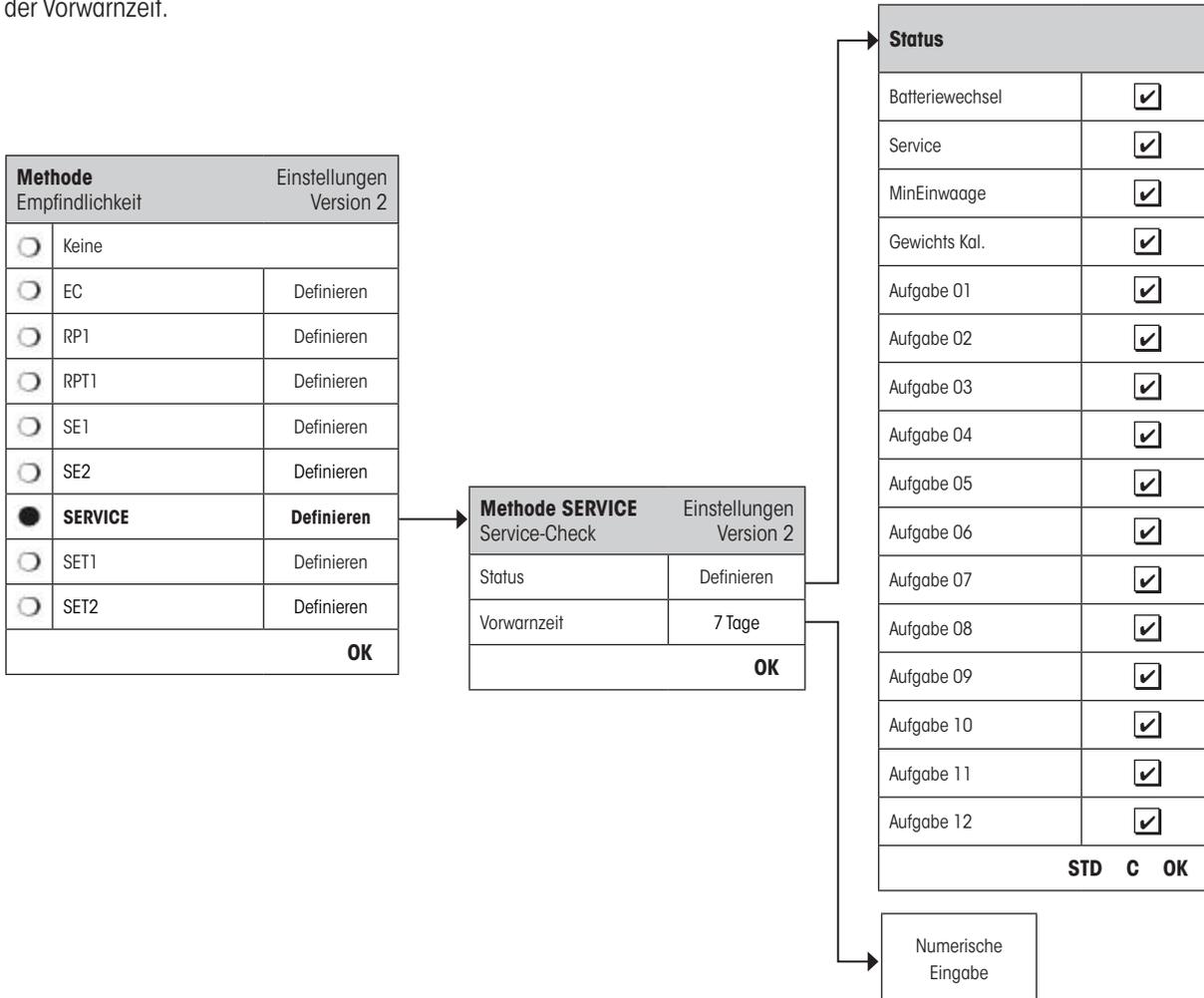
Das zweite zu benutzende Prüfgewicht ist aus der Liste der vorgängig konfigurierten auszuwählen und die Toleranzen gemäss Kapitel 3.2.3.1 zu definieren.

Hinweis: Bei dieser Methode beziehen sich die Toleranzen auf den Empfindlichkeitstest.

Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der -Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.7 SERVICE Methode für Erinnerung / Vorwarnzeit

Die SERVICE Methode ist eine spezielle Methode, welche kein Prüfgewicht benötigt. Normalerweise ist sie so eingestellt, dass sie im Hintergrund regelmässig verschiedene Daten (Termine) überprüft. Meistens wird sie sich selbst beenden, ohne eine Aktion des Benutzers und ohne Meldung auf der Anzeige. Sie wird üblicherweise als Erinnerung für das nächste SERVICE Datum, oder MinWeigh Datum eingesetzt - das Datum wird regelmässig überprüft, der Benutzer wird aber nur eine Meldung erhalten, wenn der definierte Auftrag fällig wird. Die SERVICE Methode kann auch benutzt werden, um vorzeitig auf einen fälligen Test hinzuweisen, entsprechend der Vorwarnzeit.



 **Hinweis:** Damit sich dieser Prüfablauf ohne Benutzeraktion beenden kann, muss "Vorbereitungen" im Prüfablauf auf "Keine" gesetzt werden (siehe Kapitel 3.2.1).

- "Status":** Definiert welche Daten bei diesem Prüfablauf überprüft werden sollen. Mehrfachauswahlen sind bei allen verfügbaren Optionen möglich. Der Benutzer erhält eine Nachricht wenn diese Aufgabe fällig wird. Folgende Daten stehen zur Auswahl:
- "Batteriewechsel":** Datum des nächsten Batteriewechsels
 - "Service":** Datum des nächsten Services
 - "MinEinwaage":** Datum der nächsten MinWeigh Bestimmung
 - "Gewichts Kal.":** Datum des "nächsten Kalibrierungsdatums" (für alle Prüfgewichte)
 - "Aufgabe 01 - 12":** Datum des "nächsten Aufrufes" der Aufgabe
 - Werkseinstellung:** Kein Eintrag

„Vorwarnzeit“:

Definiert wie früh der Alarm ausgelöst werden soll, z.B. kann die Erinnerung für den Batteriewechsel 7 Tage vor dem fälligen Termin erscheinen. Wenn der Test in der Vorwarnperiode bestanden wird, so wird er als „bestanden mit Warnung“ aufgezeichnet. Sollte die Vorwarnperiode schon abgelaufen sein, dann wird der Test fehlschlagen. Die „Anweisung bei Fehler“ kann dem Benutzer weitere Anweisungen geben (siehe Kapitel 3.2.1).

Gültige Eingaben: 1 - 365 Tage

Werkseinstellung: 7 Tage



Hinweis: Bei Benutzung der Vorwarnzeit, als Erinnerung für eine andere Aufgabe, werden 2 Aufgaben benötigt, eine für den Original Prüfablauf und eine für die Erinnerung.

Hinweis: Mit der Service-Methode können mehrere Termine gleichzeitig überprüft werden (siehe Mehrfachauswahl bei „Status“), jedoch gilt für alle Termine dieselbe Vorwarnzeit. Sind unterschiedliche Vorwarnzeiten nötig, müssen mehrere Service-Methoden definiert werden.

Hinweis: Die Erinnerungsaufgabe wird kreiert um die Daten regelmässig zu prüfen; wählen Sie die Häufigkeit der Prüfung in Relation zu der Vorwarnperiode und die Häufigkeit der Ausführung des Prüfablaufes.

Für Informationen über Aufgabenkonfigurierung siehe Kapitel 3.3.

Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der -Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

Die SERVICE Methode kann auch nur für die Anzeige der Vorbereitungen benutzt werden, z.B. kann so der Benutzer aufgefordert werden, täglich die Waage zu nivellieren. In diesem speziellen Fall, setzen Sie die Vorbereitungen in den Prüfablaufeinstellungen auf „Standard“ und versichern Sie sich, dass KEINE Elemente im Methodestatus gewählt sind.

3.2.3.8 SET1 Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und einem Prüfgewicht

Die SET1 Methode testet die Empfindlichkeit der Waage mit zwei Prüfgewichten. Das erste Prüfgewicht wird benutzt um einen Tarabehälter zu simulieren.

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Taragewicht auflegen
3. Trieren
4. Testgewicht auflegen
5. Alle Gewichte entfernen
6. Nullen

Methode		Einstellungen
Empfindlichkeit		Version 2
<input type="radio"/>	Keine	
<input type="radio"/>	EC	Definieren
<input type="radio"/>	RP1	Definieren
<input type="radio"/>	RPT1	Definieren
<input type="radio"/>	SE1	Definieren
<input type="radio"/>	SE2	Definieren
<input type="radio"/>	SERVICE	Definieren
<input checked="" type="radio"/>	SET1	Definieren
<input type="radio"/>	SET2	Definieren
OK		

Methode SET1		Einstellungen
Empfindlichkeit		Version 2
Taragewicht		Definieren
Prüfgewicht		Definieren
OK		

Die Prozedur zur Definierung eines Taragewichts ist gleich wie die Definition eines Prüfgewichts (siehe Kapitel 3.2.3.1 Definierung von Gewichten und Toleranzen einer Methode)

siehe Kapitel 3.2.3.1 Definierung von Gewichten und Toleranzen einer Methode

“Taragewicht“:

Wählen Sie das Prüfgewicht, welches dem des Tarabehälters entspricht, aus der Liste der vorab konfigurierten Prüfgewichte und definieren Sie die zugehörigen Gewichtstoleranz (siehe Kapitel 3.2.3.1).



Hinweis: Zuerst wird geprüft ob das Taragewicht innerhalb der vorgegebenen Gewichtstoleranzen liegt. Während dieses auf der Waage bleibt, wird das Prüfgewicht benutzt, um die Empfindlichkeit zu bestimmen.

Hinweis: Es wird empfohlen die Gewichtstoleranzen des Taragewichts auf 100 % zu setzen.

“Prüfgewicht“:

Hier kann ein zuvor definiertes Prüfgewicht ausgewählt und die dazu gehörigen Testtoleranzen definiert werden (siehe Kapitel 3.2.3.1).



Hinweis: Bei dieser Methode werden die Testtoleranzen für den Empfindlichkeitstest verwendet.

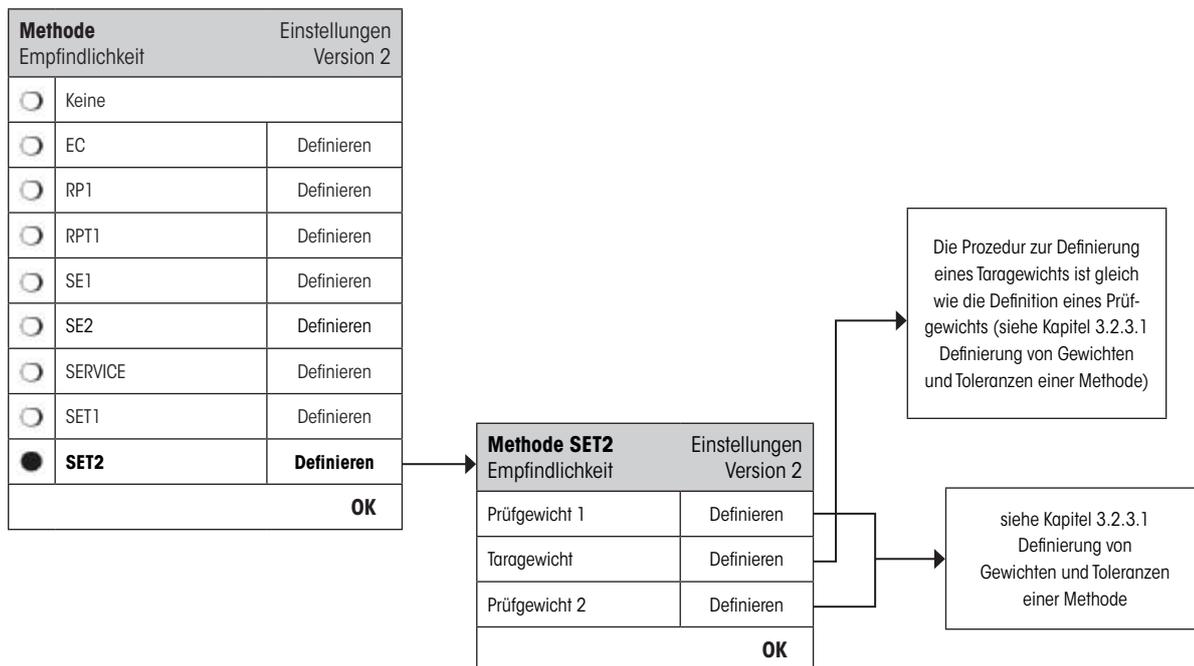
Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «☰»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.2.3.9 SET2 Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und zwei Prüfgewichten

Im Unterschied zur SET1-Methode, prüft die Methode SET2 die Empfindlichkeit der Waage mittels dreier Prüfgewichten. Das zweite Prüfgewicht (Taragewicht) dient der Simulation eines Tarabehälters.

Methodenablauf:

1. Nullen
2. Testgewicht 1 auflegen.
3. Testgewicht 1 entfernen
4. Nullen
5. Taragewicht auflegen
6. Testgewicht 2 auflegen
7. Alle Gewichte entfernen
8. Nullen



„Prüfgewichte 1 und 2“:

Gleiche Funktion wie Prüfgewicht im vorhergehenden Kapitel 3.2.3.8 - SET1 Methode.

„Taragewicht“:

Gleiche Funktion wie Taragewicht im vorhergehenden Kapitel 3.2.3.8 - SET1 Methode.

Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «☰»-Taste ausgedruckt werden, während dem das Prüfablauf-Menü geöffnet ist.

3.3 Aufgaben

Prüfabläufe definieren welcher Test (Methode) ausgeführt werden muss und mit welchen Prüfgewichten. Aufgaben definieren **wann** der Prüfablauf ausgeführt werden muss und wie er **gestartet** wird. Bevor eine Aufgabe definiert werden kann, muss der Prüfablauf bereits definiert sein. Bis zu 12 Aufgaben können definiert werden. Wenn ein Prüfablauf einer Aufgabe zugeteilt ist, erscheint dessen Name in der Aufgabenliste, wie dies im folgenden Beispiel gezeigt wird.

Just./Test	Einstellungen
Test-/Just. Gewichte	Definieren
Prüfabläufe	Definieren
Aufgaben	Definieren
ProFACT	Ein
Autom. ext. Justierung	Aus
Autom. ext. Test	Aus
Prüfhistory	Definieren
Protokoll	Definieren
OK	

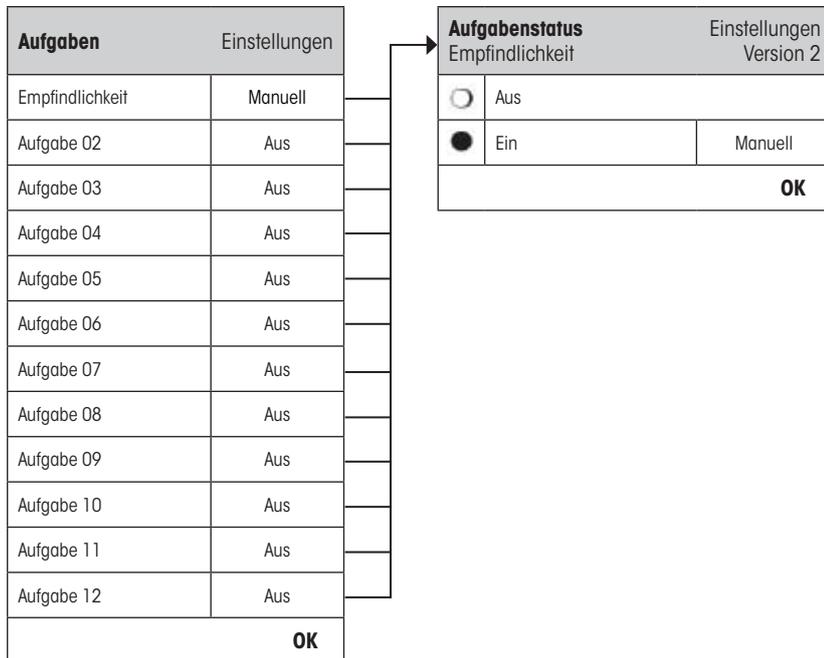
Aufgaben	Einstellungen
Empfindlichkeit	Manuell
Aufgabe 02	Aus
Aufgabe 03	Aus
Aufgabe 04	Aus
Aufgabe 05	Aus
Aufgabe 06	Aus
Aufgabe 07	Aus
Aufgabe 08	Aus
Aufgabe 09	Aus
Aufgabe 10	Aus
Aufgabe 11	Aus
Aufgabe 12	Aus
OK	



Während dem die Aufgabenliste angezeigt wird können Sie mit der Taste «» die komplette Liste der 12 Aufgaben ausdrucken.

3.3.1 Aufgabenstatus

Die Aufgabe kann im Aufgabenstatusfenster ein- oder ausgeschaltet werden (siehe unten). Ausgeschaltete Aufgaben werden vom System nicht beachtet. Eingeschaltete Aufgaben können geändert oder ergänzt werden.

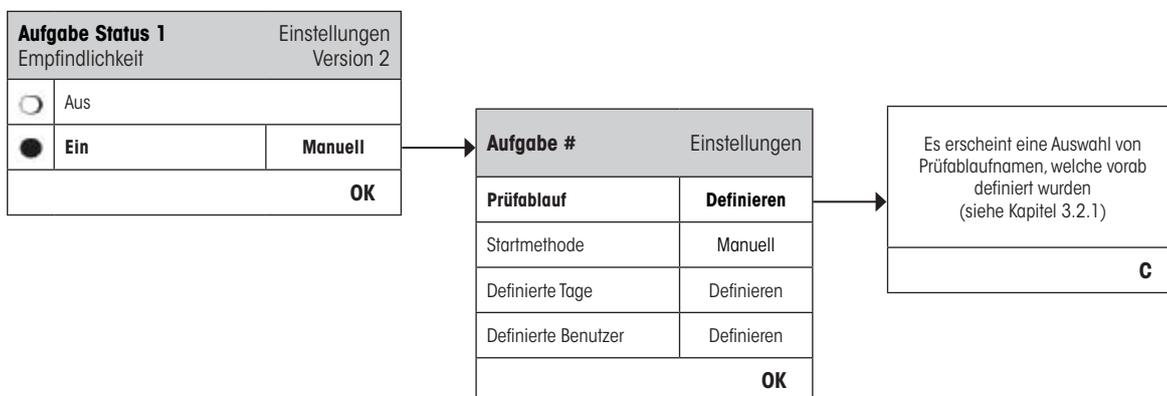


Anmerkung: Das Datum für die nächste Prüfblaufausführung wird neu berechnet, sobald der Aufgabenstatus durch drücken von "OK" gespeichert wird. Das Fälligkeitsdatum der nächsten Ausführung wird am Ende jedes ausgeführten Prüfblaufes berechnet.

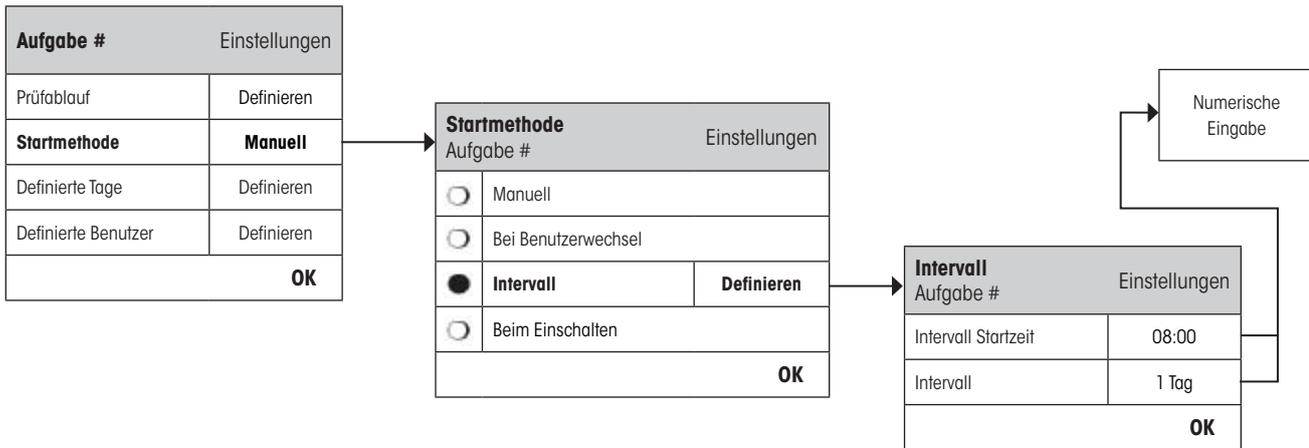
Eine komplette Liste der Einstellungen kann durch Drücken der «»-Taste ausgedruckt werden, während dem der Aufgabenstatus geöffnet ist.

3.3.2 Zuweisung eines Prüfblaufes zu einer Aufgabe

Bei der Auswahl "Prüfblauf" kann der Benutzer aus einer Liste der bereits definierten Prüfbläufen, der Aufgabe einen Prüfblauf zuweisen:



3.3.3 Startmethode



Der in der Aufgabe definierte Prüfablauf kann in 4 verschiedenen Arten gestartet werden:

„Manuell“:



Der Prüfablauf kann jederzeit durch drücken der Prüfablauf-Funktionstaste, auf dem Hauptdisplay der Waage, gestartet werden.

Hinweis: In den Aufgaben Einstellungen **„Definierte Tage“** kann der Wochentag definiert werden, an welchem der Prüfablauf gestartet werden kann.

Hinweis: In den Aufgaben Einstellungen **„Definierte Benutzer“** sind die Benutzer definiert, welche die Erlaubnis zum Starten des Prüfablaufes haben.

Siehe **„Definierte Tage“** und **„Definierte Benutzer“** für weitere Informationen.

„Bei Benutzerwechsel“:



Der Prüfablauf wird beim Benutzerwechsel aufgerufen.

Hinweis: Falls bei der Aufgabeneinstellung **„Definierte Tage“** der Tag, an dem sich der Benutzer ändert, nicht aktiviert ist, dann wird der Prüfablauf nicht ausgeführt.

Hinweis: Falls bei der Aufgabeneinstellung **„Definierte Benutzer“** der Benutzer nicht selektiert ist, wird der Prüfablauf nicht ausgeführt.

Siehe **„Definierte Tage“** und **„Definierte Benutzer“** für weitere Informationen.

„Intervall“:



Definiert den Intervall, in welchem die Waage den Prüfablauf automatisch startet.

„Intervall Startzeit“

Die Tageszeit zu welcher der Test ausgeführt werden soll. **Zeitspanne von 0:00 bis 23:59.**

Hinweis: Um sicherzustellen, dass ein Test vor der Arbeit mit der Waage ausgeführt wird, sollte die Startzeit früher gesetzt werden, als benötigt. **Beispiel:** Die Startzeit wird auf 7:00 Uhr gesetzt, wenn die Arbeit um 8:00 Uhr beginnt.



Hinweis: Wenn Sie das Datum/Zeit des Terminals ändern, ist es ratsam die bereits berechneten nächsten Aufruffermine der Intervall-Aufgaben neu berechnen zu lassen. Befolgen Sie hierfür die nachfolgenden Schritte:

1. Gehen Sie ins entsprechende Aufgabenmenu der Intervall-Aufgabe.
2. Schalten Sie die Aufgabe aus.
3. Schliessen Sie das Menu mit "OK" um die Änderung zu speichern (der nächste Ausführungstermin wird gelöscht).
4. Kehren Sie erneut in das soeben geschlossene Aufgabenmenu zurück.
5. Schalten Sie die Aufgabe wieder ein.
6. Schliessen Sie das Menu mit "OK" um die Änderung zu speichern (der nächste Ausführungstermin wird neu berechnet und die Aufgabe ist wieder aktiv).



Hinweis: Wiederholen Sie diese Schritte für all Ihre Intervall-Aufgaben.

"Intervall"

Intervall in Tagen zwischen den Tests. **Zeitspanne von 1 bis 720 Tagen.**



Hinweis: Kann ein Test nicht zur geplanten Zeit ausgeführt werden, da er auf einen Feiertag fällt, bleibt der Test fällig. Wird der Test bis zur Durchführung erneut fällig, so muss er nur einmal ausgeführt werden.

Beispiel: Eine tägliche Aufgabe muss nur einmal am Montag ausgeführt werden, auch wenn der Aufruf vom letzten Samstag und Sonntag noch fällig ist.

"Beim Einschalten":

Falls aktiv, dann wird die Testsequenz gestartet **sobald die Waage mit Strom versorgt wird**. Dies ist nützlich in Situationen wenn die Waage vom Strom getrennt wird oder auch bei allgemeinem Stromausfall.

3.3.4 Definierte Tage

Definiert die Wochentage, an welchen die Aufgabe ausgeführt werden soll. Unabhängig von der Startmethode, wird die Aufgabe nur an den entsprechenden Tagen ausgeführt.

Aufgabe #	Einstellungen	Definierte Tage			
Prüfablauf	Definieren	Montag	<input checked="" type="checkbox"/>	Freitag	<input checked="" type="checkbox"/>
Startmethode	Manuell	Dienstag	<input checked="" type="checkbox"/>	Samstag	<input checked="" type="checkbox"/>
Definierte Tage	Definieren	Mittwoch	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonntag	<input checked="" type="checkbox"/>
Definierte Benutzer	Definieren	Donnerstag	<input checked="" type="checkbox"/>		
OK		STD C OK			



Hinweis: Prüfabläufe mit der Startmethode "Manuell" werden in der Liste der Testauswahl (siehe Funktionstaste "Prüfablauf") nur an den hier definierten Tagen erscheinen.

Hinweis: Prüfabläufe mit der Startmethode "Bei Benutzerwechsel" werden nur an den hier definierten Tagen aufgerufen.

Hinweis: Prüfabläufe mit der Startmethode "Intervall" werden nur an den hier definierten Tagen aufgerufen. Wenn der Tag nicht definiert ist, an welchem der Prüfablauf fällig wird, wird der Prüfablauf auf den nächsten definierten Tag verschoben.

Wichtig: Warndialoge zu fehlgeschlagenen Tests werden auch an nicht definierten Tagen angezeigt! Der Prüfablauf kann direkt vom Warndialog aus gestartet werden, vorausgesetzt, dass der momentane Benutzer definiert ist (siehe Kapitel 3.3.5).

3.3.5 Definierte Benutzer

Definiert welche Benutzer die Rechte besitzen, die Aufgabe zu starten. Unabhängig von der Startmethode, können nur ausgewählte Benutzer die Aufgabe ausführen.

Aufgabe #	Einstellungen
Prüfablauf	Definieren
Startmethode	Manuell
Definierte Tage	Definieren
Definierte Benutzer	Definieren
OK	

Definierte Benutzer			
Home	<input checked="" type="checkbox"/>	Benutzer 4	<input checked="" type="checkbox"/>
Benutzer 1	<input checked="" type="checkbox"/>	Benutzer 5	<input checked="" type="checkbox"/>
Benutzer 2	<input checked="" type="checkbox"/>	Benutzer 6	<input checked="" type="checkbox"/>
Benutzer 3	<input checked="" type="checkbox"/>	Benutzer 7	<input checked="" type="checkbox"/>
STD C OK			



Hinweis: Prüfabläufe mit der Startmethode "Manuell" werden in der Liste der Testauswahl nur für die definierten Benutzer erscheinen, welche hier selektiert werden.

Hinweis: Prüfabläufe mit der Startmethode "Bei Benutzerwechsel" werden nur aufgerufen, wenn der neue Benutzer zu den hier selektierten Benutzern gehört.

Hinweis: Prüfabläufe mit der Startmethode "Intervall" werden nur aufgerufen, wenn der neue Benutzer zu den hier selektierten Benutzern gehört. Wenn der Benutzer nicht definiert ist, wird der Prüfablauf aufgeschoben, bis sich ein definierter Benutzer anmeldet.

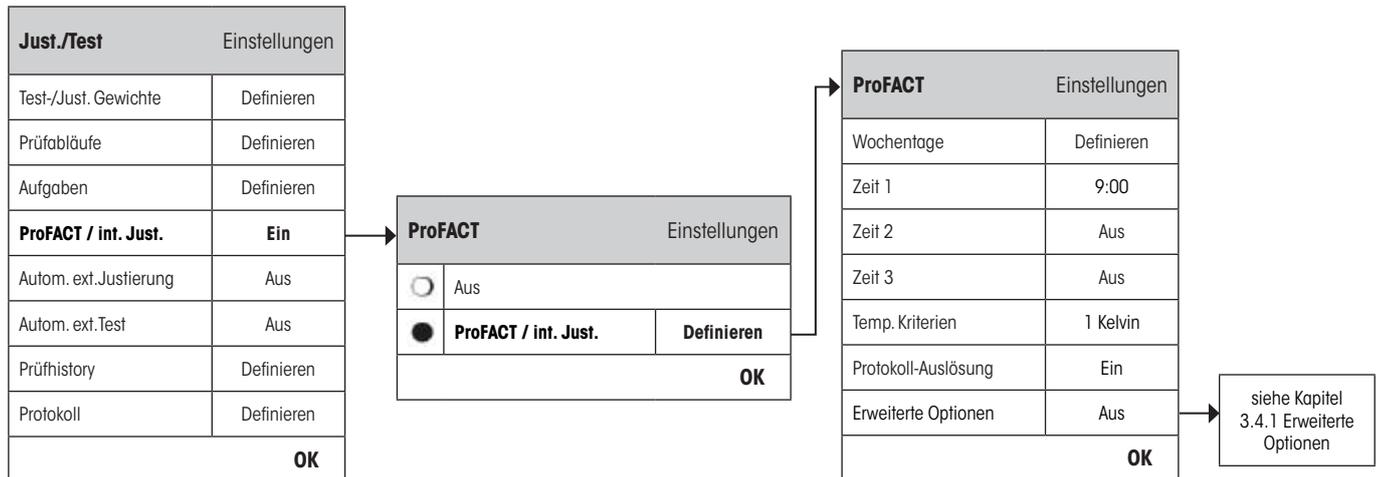
Wichtig: Alle Benutzer erhalten Warnungen über fehlgeschlagene oder abgebrochene Tests. Warndialoge werden nur für Prüfabläufe generiert, wenn diese mit einer Warnung "Aktion bei Fehler" konfiguriert sind (siehe Kapitel 3.2.2).

3.4 ProFACT / int. Just.

ProFACT bedeutet **Professional Fully Automatic Calibration Technology** (Professionelle Vollautomatische Kalibrierungs-Technologie) und bietet vollautomatische interne Waagenjustierung mittels eines internen Gewichts, basierend auf vorgewählter Zeit und/oder Temperatur-Kriterien.



Anmerkung: Bei geeichten Waagen (Genauigkeitsklasse II gemäss OIML) ist ProFACT / int. Just. immer aktiv, das bedeutet, dass ProFACT nicht abgeschaltet werden kann.



Folgende Einstellungen sind verfügbar:

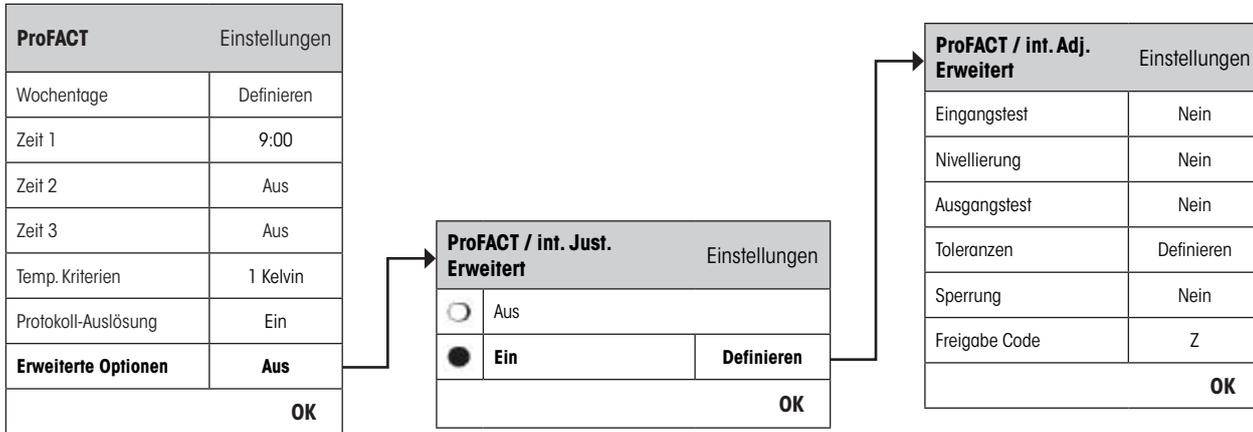
- “Aus“: ProFACT vollautomatische Justierung ist **ausgeschaltet**.
 “ProFACT / int. Just.“: ProFACT vollautomatische Justierung ist **eingeschaltet (Werkseinstellung)**.

Das Verhalten der ProFACT Justierungs-Funktion kann durch Betätigen der Taste “**Definieren**” definiert werden.

- “**Wochentage**“: Definiert die Tage, an denen die vollautomatische Justierung ausgeführt werden soll. Wenn Sie keine zeitkontrollierte Justierung wünschen, deaktivieren Sie alle Tage.
Werkseinstellung: alle Tage aktiviert
- “**Zeit 1**“...“**Zeit 3**“: Für die ausgewählten Tage können bis zu 3 verschiedene Zeiten für die automatische Justierung bestimmt werden.
Werkseinstellung: “Zeit 1” = 9:00, “Zeit 2” und “Zeit 3” = “Aus”
- “**Temp. Kriterien**“: Definiert die Temperaturdifferenz, welche die automatische Justierung auslöst. Wenn “Aus” gewählt ist, wird die automatische Justierung nach dem Kriterium der Temperatur nicht ausgeführt.
Werkseinstellung:
 Präzisionswaagen: Modellabhängig
 Analysen- und Mikrowaagen: “2 Kelvin”
- “**Protokoll-Auslösung**“: **Wenn “Ein” gewählt ist** wird eine Aufzeichnung automatisch ausgedruckt, sobald eine automatische Justierung ausgelöst wird. Bei “Aus” erfolgt kein Ausdruck.
Werkseinstellung: “Ein”

„Erweiterte Optionen“:

Mit der Funktion **„Erweiterte Optionen“** lässt sich der Ablauf des ProFACT und der Ablauf der internen Justierung mit internen Tests erweitern. Mehr hierzu im nachfolgenden Kapitel 3.4.1.

3.4.1 **Erweiterte Optionen**

Durch das Einschalten der Erweiterung kann die Justierung gemäss den Bestimmungen angepasst werden.

Werkseinstellung: „Aus“

Die folgenden Einstellungen können getätigt werden:

„Eingangstest“:

Durch das Aktivieren des **„Eingangstest“** wird beim Start des Justierablaufes ein interner Test zur Ist-Aufnahme durchgeführt. Der **„Eingangstest“** wird bei Aufruf des Justierablaufes automatisch gestartet und das Resultat angezeigt und protokolliert.

Werkseinstellung: „Nein“**„Nivellierung“:**

Durch das Aktivierung der Option **„Nivellierung“** wird das Niveau der Waage überprüft.

Hinweis: Wenn kein Nivelliersensor vorhanden oder die Waage nicht nivelliert ist, wird der Benutzer aufgefordert das Niveau der Waage zu überprüfen, der Justierablauf wird angehalten, bis der Benutzer die Aufforderung bestätigt.

Werkseinstellung: „Nein“**„Ausgangstest“:**

Wird diese Option aktiviert, wird nach der Justierung erneut ein interner Test ausgeführt.

Werkseinstellung: „Nein“**„Toleranzen“:**

Mit dieser Option können Sie die Toleranzen, welche bei **„Eingangstest“** und bei **„Ausgangstest“** angewendet werden, festlegen. Siehe auch **„Definition der Testtoleranzen für den Test“ im Kapitel 3.2.3.1.**

„Sperrung“:

Mit dieser Option, legen Sie fest ob die Waage nach überschreiten der Toleranz T2 im **„Eingangstest“**- bzw. im **„Ausgangstest“** oder nach Abbruch des Justiervorgang blockiert werden soll. Ist die Waage blockiert, kann die Waage nicht mehr verwendet werden bis sie wieder mit dem entsprechenden Freischaltcode freigeschaltet wurde.

Werkseinstellung: „Nein“

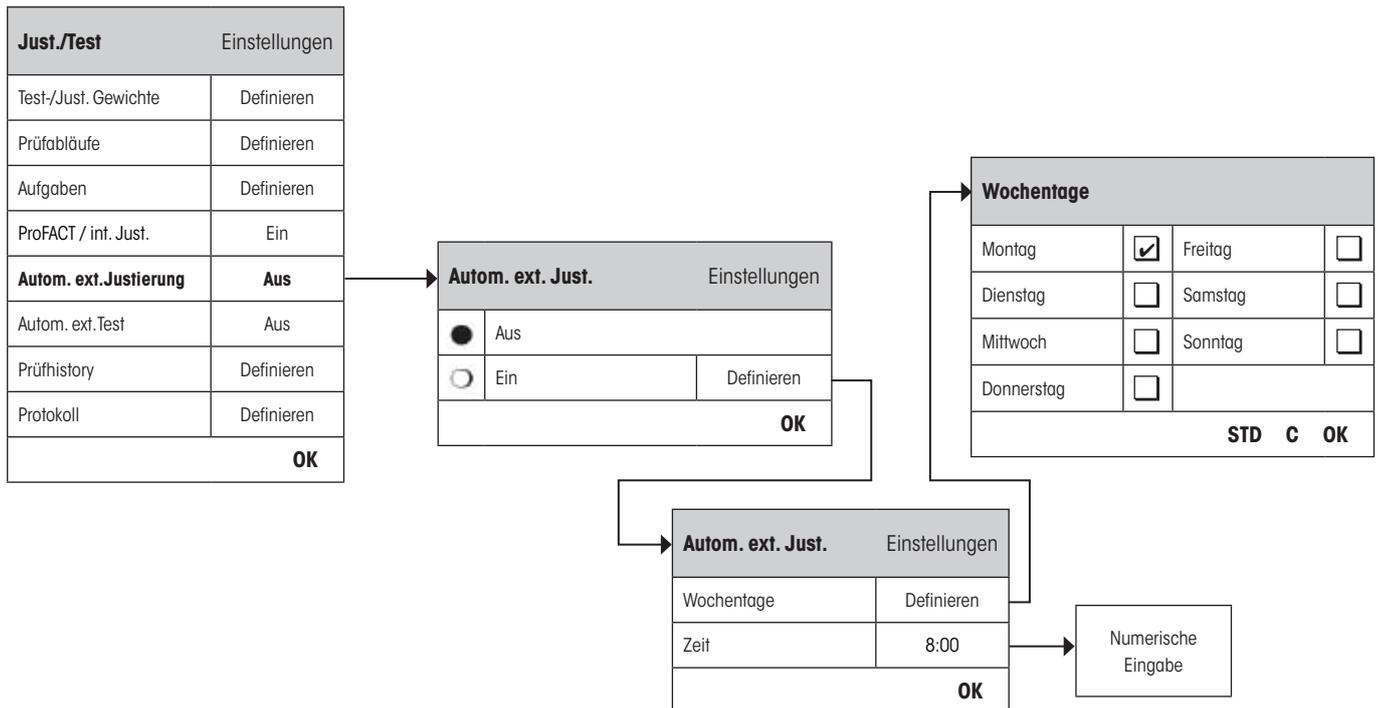
„Freigabe Code“:

Hier kann der Code definiert werden, der benötigt wird, um eine durch einen „Eingangstest-“, Justierung-, oder „Ausgangstest-“ Fehler blockierte Waage wieder freizugeben.

Werkseinstellung: „Z“

3.5 Automatische Justierung mit einem externen Prüfgewicht

Wenn mit einem externen Prüfgewicht gearbeitet wird, kann diese Einstellung benutzt werden um die Tage und Zeiten zu definieren, an welchen die Waage eine Aufforderung zur Justierung macht. Weitere Informationen über den (automatischen) Justierungsprozess mittels eines externen Test-/Justierungsgewichts finden Sie im Kapitel 5.4.2 der **Bedienungsanleitung – Teil 2**.



Das Verhalten der automatischen externen Justierungs-Funktion kann durch Drücken der Taste **„Definieren“** eingestellt werden. Die Wochentage und die Zeiten können gleich definiert werden, wie für ProFACT, es ist aber nur eine Zeiteinstellung pro Tag verfügbar.

Werkseinstellung: Automatische externe Justierung ist ausgeschaltet („Aus“).

„Wochentage“:

Definiert die Tage, an welchen die Justierung ausgeführt werden soll.

Werkseinstellung: Montag

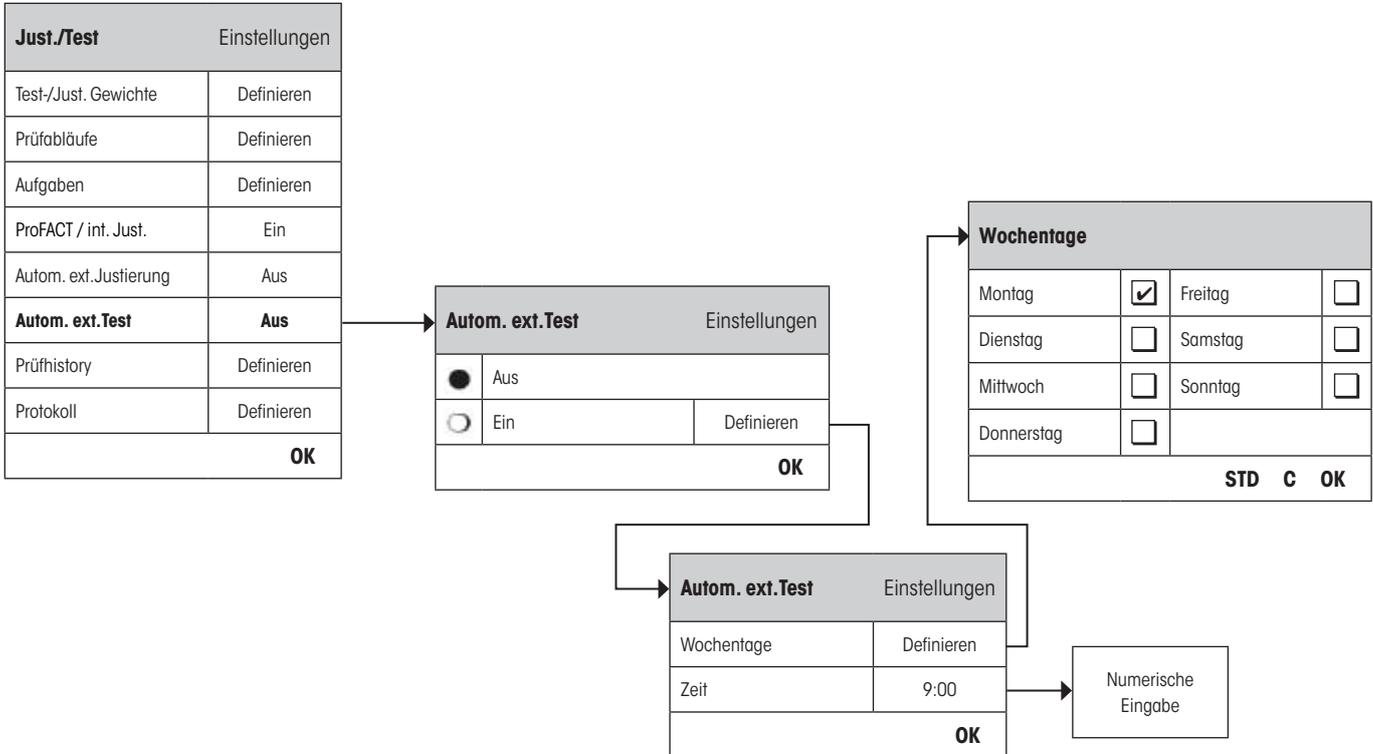
„Zeit“:

Für die ausgewählten Tage kann die Zeit für die automatische Justierung eingegeben werden.

Werkseinstellung: 8:00

3.6 Überprüfung der Justierung mit einem externen Prüfgewicht

Diese Einstellung kann benutzt werden, um die Tage und Zeiten einzugeben, an welchen die Überprüfung der Justierung mit einem externen Prüfgewicht durchzuführen ist und die Waage eine Erinnerungsmeldung anzeigt. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 5.4.4 der **Bedienungsanleitung – Teil 2**.



Das Verhalten der automatischen externen Test-Funktion kann durch Drücken der Taste **Definieren** eingestellt werden. Die gleichen Einstellungsoptionen sind verfügbar, wie bei der Definition für die automatische Justierung mittels eines externen Prüfgewichts (Kapitel 3.5).

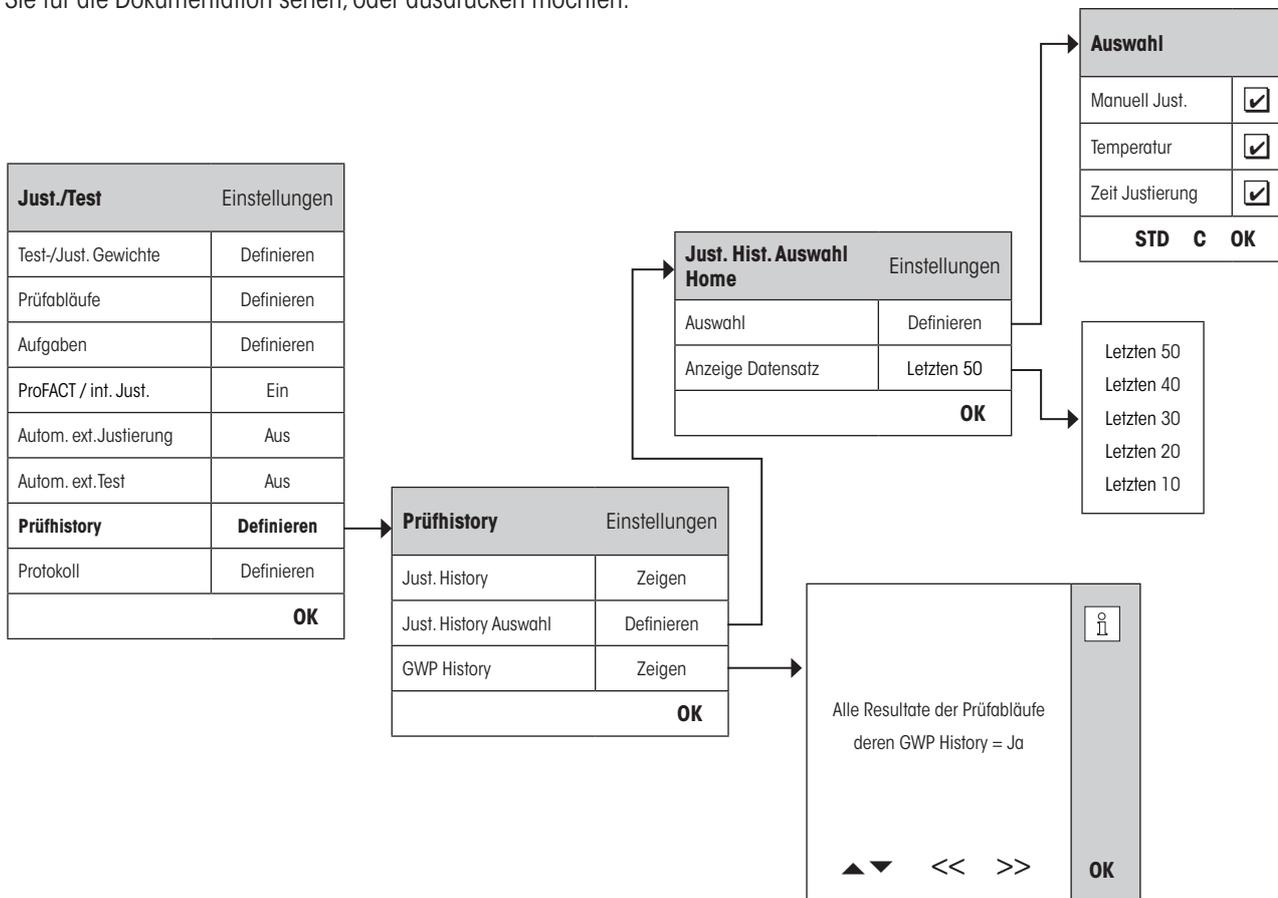
Werkseinstellung: Automatische externe Justierung ist ausgeschaltet ("Aus").

"Wochentage": Definiert die Tage, an welchen der Justierungs-Test ausgeführt werden soll.
Werkseinstellung: Montag

"Zeit": Für die ausgewählten Tage kann die Zeit eingegeben werden.
Werkseinstellung: 9:00

3.7 Prüfhistorie

Die Waage zeichnet **immer alle** Justierdaten und die gewünschten Testresultate, die durchgeführt wurden auf und speichert sie in einem speziellen, gegen Stromausfall gesicherten Speicher. Die Optionen in der Prüfhistorie erlauben Ihnen auszuwählen, welche Resultate Sie für die Dokumentation sehen, oder ausdrucken möchten.



„Just. History“:

Beim Drücken der Taste **„Zeigen“** erscheint ein Fenster mit einer Liste der durchgeführten Justierungen. Obwohl die Waage permanent alle durchgeführten Justierungen aufzeichnet, werden nur diejenigen aufgelistet, welche zur Anzeige in der **„Just. History Auswahl“** ausgewählt wurden. Spezifische Daten werden für jede Justierung angezeigt: Datum und Zeit, Art der Justierung, Temperatur, Nivellierung. Die komplette Liste kann durch Drücken der Taste «» ausgedruckt werden.

„Just. History Auswahl“:

Wählen Sie die Justierungen, welche Sie in der **„Just. History“** angezeigt haben möchten. Sie können die Liste selektiv kürzen (und somit den Ausdruck) und so übersichtlicher darstellen. Wählen Sie aus **Manuell, Temperatur** und **Zeitkontrollierten Justierungen**.



Hinweis: Die Waage zeichnet alle Justierungs-Operationen auf. Die Einstellungen in diesem Menu bestimmen, welche von diesen Operationen in der Liste angezeigt werden.

Werkseinstellung: „Manuell Justierung“, „Temperatur“, „Zeit Justierung“ ist aktiviert

"GWP History":

Beim Drücken der Taste **"Zeigen"** erscheint ein Fenster mit einer Liste der Resultate der Prüfabläufe. Mittels "▼" und "▲"-Tasten kann durch das aktuell angezeigte Resultat gescrollt werden. Mittels ">>" und "<<"-Tasten springen Sie zum vorhergehenden oder nächsten Resultat. Der angezeigte Eintrag kann durch Drücken der Taste «☐» ausgedruckt werden. Die GWP History kann maximal 120 Einträge speichern.

Es werden nur Resultate von Prüfabläufen gespeichert, bei denen **GWP History auf "Ja"** gesetzt wurde.

Anmerkung: Wenn der Speicher voll ist (**120 Einträge für die GWP History**), werden die ältesten Einträge automatisch gelöscht und durch die Neuen überschrieben. Stellen Sie sicher, dass Sie die benötigten Einträge für die Dokumentationsstandards ausdrucken und archivieren, um die volle Nachverfolgbarkeit der ausgeführten Tests und Justierungen sicherzustellen.

3.8 Protokoll – Definition der Justierungs- und Testberichte

In den Einstellungen von **"Protokoll"** können sie die Informationen definieren, welche Sie auf den Justierungs- und Testberichten ausgedruckt haben möchten.

Just./Test	Einstellungen
Test-/Just. Gewichte	Definieren
Prüfabläufe	Definieren
Aufgaben	Definieren
ProFACT / int. Just.	Ein
Autom. ext. Justierung	Aus
Autom. ext. Test	Aus
Prüfhistory	Definieren
Protokoll	Definieren
OK	

Justier und Testprotokoll Auswahl			
Datum/Zeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Zertifikat Nr.	<input type="checkbox"/>
Benutzer	<input checked="" type="checkbox"/>	Temperatur	<input type="checkbox"/>
Waagentyp	<input checked="" type="checkbox"/>	Sollgewicht	<input checked="" type="checkbox"/>
Seriennummer	<input checked="" type="checkbox"/>	Istgewicht	<input checked="" type="checkbox"/>
SW-Version	<input type="checkbox"/>	Differenz	<input checked="" type="checkbox"/>
Waagen-ID	<input type="checkbox"/>	Neigungssensor	<input type="checkbox"/>
Gewichts ID	<input type="checkbox"/>	Unterschrift	<input checked="" type="checkbox"/>
STD C OK			

Beispielausdruck eines Tests mit einem externen Prüfgewicht (Alle Druckoptionen aktiviert):

```

---- Externer Test ----
25.Feb 2010           16:02

METTLER TOLEDO
Benutzername           Home

Waagentyp                XP504
WeighBridge SNR:
                        1234567890
Terminal SNR: 1234567890
SW WeighBridge          4.xx
SW Terminal              5.xx
Waagen-ID                LAB-1/4
Gewichts ID             ETW-500/1
Zertifikat Nr.          MT-223/3

Temperatur              21.2 °C
Sollwert                500.0000 g
Ist                     500.0005 g
Diff.                   0.0005 g

Waage nivelliert

Test beendet

Unterschrift

.....
-----
    
```

Wählen Sie die Box mit den relevanten Information, d.h. wenn eine Box angekreuzt ist, werden die Informationen gedruckt. **"STD"** stellt auf die Werkseinstellungen zurück. **"OK"** speichert die Änderungen. **"C"** beendet das Menu ohne Speicherung. Die folgenden Aufzeichnungsinformationen können in den Bericht integriert werden:

"Datum/Zeit" :	Das Datum und die Zeit der Justierung/Test werden in dem definierten Datums- und Zeitformat gedruckt. Datums- und Zeiteinstellungen können im Kapitel 3.6 der Bedienungsanleitung – Teil 2 für XP Waagen gefunden werden.
"Benutzer" :	Der Name des aktiven Benutzer-Profiles während die Justierung/Test durchgeführt wurde (nicht für automatische ProFACT Justierung).
"Waagentyp" :	Diese Informationen sind in der Wägeplattform und im Terminal abgespeichert und können vom Benutzer nicht verändert werden.
"Seriennummer" :	Ausgedruckt werden die Seriennummer des Terminals und der Wägeplattform. Diese Information kann vom Benutzer nicht verändert werden.
"SW-Version" :	Ausgedruckt werden die Versionsnummern der Waagen-Firmware (je eine Nummer für das Terminal und die Wägeplattform).
"Waagen-ID" :	Ausgedruckt wird die festgelegte Identifikation der Waage. Waageninformations-Einstellungen siehe Kapitel 3.4 der Bedienungsanleitung – Teil 2 für XP Waagen .
"Gewichts ID" :	Die Identifikationsnummer des angewendeten, externen Prüfgewichtes (siehe Kapitel 3.1.1).
"Zertifikat Nr." :	Die Nummer des Zertifikates des entsprechenden, angewendeten, externen Prüfgewichtes (siehe Kapitel 3.1.1).
"Temperatur" :	Die Temperatur zur Zeit der Justierung oder Tests.
"Sollgewicht" :	Entspricht dem Istwert des externen Prüfgewichtes, welches für die Justierung/Test benutzt wird (siehe Kapitel 3.1.1).
"Istgewicht" :	Das aktuelle aufgezeichnete Gewicht eines externen Prüfgewichtes (nur wenn zum Test ein externes Prüfgewicht benutzt wurde).
"Differenz" :	Differenz zwischen dem Soll- und Istgewicht (nur wenn zum Test ein externes Prüfgewicht benutzt wurde).
"Neigungssensor" :	Angabe ob die Waage korrekt nivelliert ist.
"Unterschrift" :	Ausgedruckt wird eine weitere Linie für die Unterzeichnung des Protokolls.
Werkseinstellung:	"Datum/Zeit", "Benutzer", "Waagentyp", "SNR" (Seriennummer), "Sollgewicht", "Istgewicht", "Differenz" und "Unterschrift" sind aktiviert.

4 Glossar - GWP-Funktionen

Folgend finden Sie technische Begriffe und ihre Definition, die in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden:

Aufgabe	Aufgaben definieren wann der Prüfablauf ausgeführt werden muss und wie er gestartet wird und für XP Waagen, welcher Benutzer den Prüfablauf aufführen sollte. Bevor eine Aufgabe definiert werden kann, muss der Prüfablauf bereits definiert sein.
Eckenlastabweichung	Durch aussermittige Belastung hervorgerufene Abweichung des Messwertes.
Eckenlasttest	Das Ziel der EC Methode (Eckenlasttest) ist sicherzustellen, dass jede Eckenlastabweichung innerhalb der nötigen Toleranzen der Benutzer-SOP ist. Das Resultat entspricht dem grössten Betrag der 4 bestimmten Eckenlastabweichungen.
Empfindlichkeit	Die Änderung des Wägewertes geteilt durch die sie verursachende Belastungsänderung.
Empfindlichkeitstest	Überprüfen der Empfindlichkeit.
Externes Testgewicht	Externes Prüfgewicht zur Überprüfung der Justierung.
Externes Justiergewicht	Externes Prüfgewicht für Justierung.
Externes Prüfgewicht	Rückführbares Gewicht zur Justierung oder zur Durchführung von Tests.
Gewichtstoleranzen	<ol style="list-style-type: none"> Toleranzen von Prüfgewichten, welche auf dem Zertifikat ausgewiesen sind oder Toleranzen betreffend eines gewogenen Gewichtes (z.B. Taragewicht).
GWPBase™	<p>Service, welcher Ihnen ein personalisiertes Dokument mit präzisen Vorschlägen zur Routineprüfung Ihrer Waage:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wie soll die Waage getestet werden und wie oft Welche Gewichte sollten benutzt werden Welche Toleranzen sind angemessen
GWPExcellence™	Sammlung von Sicherheitsfunktionen für XS/XP Waagen. Die Waage unterstützt sie aktiv mit Prüfauforderungen und geführten Abläufen, welche Sie zuvor definiert haben.
GWP History	Prüfhistory der Aufgaben, die von vorgegebenen Prüfabläufen aufgeführt wurden.
Internes Gewicht	Eingebautes Gewicht.
Internes Justiergewicht	Eingebautes Gewicht zur Justierung.
Internes Testgewicht	Eingebautes Gewicht zur Überprüfung der Justierung.
Istgewicht	Das aktuelle aufgezeichnete Gewicht eines externen Prüfgewichts. Unabhängig vom Waagen-Modell.
Istwert	Gewichtswert aus dem Gewichts-Zertifikat eines Prüfgewichtes.
Justierung	Einstellung der Empfindlichkeit von Waagen. Hierzu wird mindestens ein Referenzgewicht von Hand oder motorisch aufgelegt. Dieses wird gewogen und der dabei gemessene Wert gespeichert. Die Empfindlichkeit der Waage wird anschliessend um das erforderliche Mass korrigiert.
Justiergewicht	Externes Prüfgewicht zur Justierung.
Kalibrierung	Überprüfung des Prüfgewichtes mit Ausstellung eines Zertifikates.
Kontrollgrenze	Toleranz eines Prozesses in Bezug auf seinen Sollwert. Die Überschreitung der Toleranz stellt eine Verletzung der Qualitätsanforderungen dar und erfordert daher eine Korrektur des Prozesses.
Methode	Eine Methode beschreibt die Art des auszuführenden Tests und formuliert die Kernaufgabe eines Prüfablaufes. Die zu verwendenden Gewichte und die entsprechenden Test- oder Methodentoleranzen müssen als Teil der Methode definiert werden.
Methodentoleranzen	Toleranz, um wie viel ein Endresultat einer Methode abweichen darf.
Mindesteinwaage	Kleinste für eine Wägung erforderliche Einwaage, mit welcher eine geforderte relative Genauigkeit der Wägung gerade noch erfüllt werden kann (MinWeigh).

ProFACT	ProFACT (Professional Fully Automatic Calibration Technology) justiert die Waage vollautomatisch aufgrund eines vorgewählten Temperaturkriteriums.
Prüfgewicht	Ein externes Gewichtstück, welches als Referenzmasse verwendet wird.
Prüfablauf	Beschreibt die Art des Tests (Methode) und mit welchem Gewicht dieser durchgeführt werden muss. Zudem definieren Sie auch das Verhalten der Waage, wenn der Test nicht bestanden wird.
Prüfhistory	Aufzeichnung der Testresultate, die durchgeführt wurden in einem speziellen, gegen Stromausfall gesicherten Speicher. Die Optionen in der Prüfhistory erlauben Ihnen auszuwählen, welche Resultate Sie für die Dokumentation sehen, oder ausdrucken möchten.
Resultattoleranzen	Dasselbe wie Methodentoleranz.
Routineprüfung	Durchführung verschiedener (Routine)tests zur Überprüfung der Waage.
Routinetest	Routinemässig durchgeführter Test.
Test	Sammelbegriff für die Überprüfung einer einzelnen Funktion oder eines ganzen Gerätes.
Testtoleranzen	Toleranz, um wie viel eine individuelle Gewichtsmessung in einem Test abweichen darf.
Überprüfung der Justierung	Entspricht gemäss GWPExcellence™ Nomenklatur einem Empfindlichkeitstest.
Warngrenze	Ein oberer und unterer Grenzwert bei dessen Über- oder Unterschreitung eine verschärfte Überwachung eines Prozesses erforderlich ist.
Wiederholbarkeit	Fähigkeit einer Waage, bei wiederholten Wägungen desselben Objektes auf die gleiche Weise, bei unveränderten Bedingungen, übereinstimmende Messwerte anzuzeigen.
Wiederholbarkeitstest	Überprüfen der Wiederholbarkeit.

5 Index

A

Administrator 6
Aktion bei Fehler 12, 14
Anweisung bei Fehler 13
Anzahl Wiederholungen 18, 20
Aufgabe 01 - 12 22
Aufgabeliste 26
Aufgabestatus 27
Ausgangstest 32
Automatische Justierung 33

B

Batteriewechsel 22
Bei Benutzerwechsel 28
Beim Einschalten 29
Benutzername 37

D

Datum/Zeit 6, 37
Definierte Benutzer 30
Definierte Tage 29
Differenz 37

E

EC Methode für Eckenlasttest 17
Eingangstest 32
Eintrag in GWP History 13
Erweiterte Optionen 32

F

Freigabe Code 13, 33

G

Gewichts ID 37
Gewichts Kal. 22
Gewichtsname 9
Gewichtssatz-Nr. 9
Glossar 38
Good Weighing Practice™ 4
GWBase™ 4
GWPExcelsence™ 4, 38
GWP-Funktionen 38
GWP History 36

I

Intervall 28
Istgewicht 37
Istwert 9

J

Just. History 35
Just. History Auswahl 35
Justierung/Test 6

K

Klasse 9

M

Manuell 28
Max. Warnung 14
Methode 12, 15
MinEinwaage 22

N

Nächste Kalibrierung 9
Name der Toleranz1 16
Name der Toleranz2 16
Neigungssensor 6, 16, 37
Nivellierung 32

P

Peripherie 6
ProFACT / int. Just. 31
Protokoll-Auslösung 31
Prüfabläufe 10
Prüfablaufname 11
Prüfgewicht 17, 18, 19, 20, 24
Prüfgewicht 1 21, 25
Prüfgewicht 2 21, 25
Prüfhistory 35

R

RP1 Methode für Wiederholbarkeitstest 18
RPT1 Methode für Wiederholbarkeitstest mit Taragewicht 19

S

SE1 Methode für Empfindlichkeitstest mit einem Prüfge-
wicht 20
SE2 Methode für Empfindlichkeitstest mit zwei Prüfge-
wichten 21
Seriennummer 37
Servicemethode 22
SERVICE Methode für Erinnerung / Vorwarnzeit 22
SET1 Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und
einem Prüfgewicht 24
SET2 Methode für Empfindlichkeitstest mit Taragewicht und zwei
Prüfgewichten 25

Sollgewicht 37
Sperrung 32
Standby-Modus 6
Startmethode 28
Status 22
SW-Version 37

T

Tage 31
Taragewicht 19, 24, 25
Temperatur 37
Temp. Kriterien 31
Test der automatischen Justierung 34
Toleranzen 32
Toleranz s 18, 20
Toleranz T1 16
Toleranz T2 16

U

Überprüfung der Justierung 34
Unterschrift 37

V

Versionnummer eines Prüfablaufes 11
Versuche 12, 14
Vorbereitungen 12
Vorwarnzeit 23

W

Waagen-ID 37
WaagenInfo 6
Waagetyp 37
Warndialog 13
Warnung 12
Wochentage 33, 34

Z

Zeit 33, 34
Zeit 1...Zeit 3 31
Zeitintervall 14
Zertifikat Nr. 37

GWP® – Gute Wägepraxis™

Die globale Wägerichtlinie GWP® reduziert die mit Wägeprozessen verbundenen Risiken und hilft

- bei der Auswahl der geeigneten Waage
- bei der Kostenreduktion durch Optimierung des Testaufwands
- beim Einhalten der gängigen regulatorischen Anforderungen

► www.mt.com/GWP

www.mt.com/excellence

Für mehr Informationen

Mettler-Toledo AG Laboratory & Weighing Technologies

CH-8606 Greifensee, Switzerland

Tel. +41 (0)44 944 22 11

Fax +41 (0)44 944 30 60

www.mt.com

Subject to technical changes

© Mettler-Toledo AG 10/2010

11781337A 2.11

